

Saalhauser Bote

Dit un dat
iut unsem Duarpe

Nr. 55 / Ausgabe 2/2024

Inhalt

- 3 Der **Saalhauser Skilift** am Dolberg
- 5 75 Jahre **KG Rote Funken** Saalhausen e. V.
- 6 **Adventsfenster** in Saalhausen
- 7 **Theater in Lenne**: Die vertagte Hochzeitsnacht
- 8 Der Unterschied zwischen „**Nachbarn**“ und „**Nachbarschaften**“
- 9 Die **Nachbarschaft** des Hauses Metten 1831
- 10 **Husarenuniform** von Alfred Rameil-Rötz
- 10 Nachruf zum Tode von **Pater Bernhard Trilling** MSC
- 13 **Erinnerungen** gefunden
- 14 260 Kilometer zu Fuß: **Pilgern mit der Familie**
- 16 **75. Firmenjubiläum** der PEETZ Gruppe
- 17 Neues vom **Zeltlager 2024**
- 18 Tara Kroon schreibt über das **Zeltlager**
- 18 Ein **Verdienstorden für Uwe Reuter** in Anerkennung seines Engagements
- 19 Die **Caritas-Konferenz Saalhausen** stellt sich vor
- 21 **80 Jahre** Caritas-Konferenz Saalhausen
- 22 **Offizielle Einweihung** des neuen Tanklöschfahrzeugs
- 23 **Sommerkirche** im Kurpark von Saalhausen
- 24 27. **Shark Attack** Bike Festival
- 25 Neues aus dem **Kindergarten** im Jahr 2024
- 26 Rückblick auf das **Truckertreffen 2024**
- 27 Verwehtes Kunstwerk – **Erinnerungen** an ein besonderes Erlebnis
- 28 Limerick: **Sport vereint**
- 29 An bewährter Stelle ein neues Konzept: **StielVoll**
- 31 **Weihnachtsbäckerei**: Apfel-Hafer-Plätzchen
- 32 **Herzlich willkommen** in Saalhausen
- 33 **Dorfchronik** vom 21. März bis 1. Oktober 2024
- 35 Verstorbene aus Saalhausen – 21. März bis 01. Oktober 2024
- 36 Impressum

Ein Kapitel Dorfgeschichte geht zu Ende

Der Saalhauser Skilift am Dolberg

von Carola Schmidt

Im Jahr 2023 fand mit dem Verkauf des Schlepp-Ski-Lifts am Dolberg ein Kapitel Dorfgeschichte in Saalhausen ein endgültiges Ende.

Die älteren Mitbürger in Saalhausen werden sich erinnern: die erste Piste für Skifahrer gab es in den 1970er Jahren an der Helle (links vom Friedhof). Eine Pistenraupe gab es nicht, daher produzierten einige Saalhauser Skifahrer von unten (im Tal) bis oben (am Waldanfang) mit parallel gestellten Skiern eine Piste.

Einen Skilift gab es auch noch nicht, und so mussten die Skifahrer vor jeder Abfahrt die Piste nach oben mit den Skiern hochlaufen. Ganz schön anstrengend.

Zu der Zeit wurden die ersten Skier aus Eschenholz noch ohne Stahlkante mit einer Rille auf der Unterseite selbst gefertigt, ebenso die Skibindung und sogar die Skistöcke. Vor jedem Einsatz mussten die hölzernen Skier von den Fahrern auf der Unterseite gewachst werden.

Doch schon in den 1980er Jahren strebte Saalhausen auf den Status eines Luftkurortes und dessen Angebote für Einheimische und Gäste hin. Auf Initiative von Benno Rameil, 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins, konkretisierte sich die Idee, einen Lift an einer anderen Stelle, konkret am Dolberg zu bauen.

Dieser erste Skilift funktionierte mit einem Hanfseil, in das sich die Skifahrer mit einem Bügel „einklinken“ konnten, dies bedeutete schon eine echte Errungenschaft, berichtet Heinz Rameil, der von Anfang der Konzeption des Lifts dabei war.

Der neue Skilift befand sich auf einem Gelände, das von Frühjahr bis Herbst als Weideland genutzt wurde.

Erst im November wurde der Skilift aufgebaut. Das bedeutete eine Menge Vorbereitungen: Weidezäune mussten entfernt werden; das gespleißte Stahlseil wurden mittels eines Traktors nach oben gezogen; die Bergstütze mit der Umlenkrolle wurde aufgebaut; die Piste hergerichtet und gewalzt; für die Dorfmeisterschaften wurde die Piste zusätzlich mit Fähnchen markiert.

Mit Hilfe einer kleineren Variante einer Pistenraupe, genannt „Skido“ mit angehängter Walze, wurde die Piste präpariert, was eine erhebliche Zeitersparnis gegenüber der ersten Variante des Skihangs an der Helle bedeutete. Wenn das Stahlseil beim Betrieb trotzdem einmal riss, konnte der Saalhauser Heinrich Trillings das Seil wieder „spleißen“ (reparieren).

Als die alte Schützenhalle abgerissen wurde, nutzen die Betreiber des Skilifts vorhandenes Holz und Eisenträger der Halle als Baumaterial für eine Hütte am Skilift am Dolberg. 20 motivierte Saalhauser produzierten dann nach (heute noch vorliegenden) Bauzeichnungen die Holzhütte, sogar mit Stromanschluss. Wie damals üblich gab es keine offizielle Baugenehmigung für eine vom Verein gebaute Hütte.



Diese Skier aus Eschenholz haben Museumscharakter

Ein weiterer Meilenstein für den Skibetrieb in Saalhausen erfolgte im Sommer 1987 mit dem Kauf einer neuen Liftanlage von der Firma Multi Skilift GmbH zum Preis von knapp unter 10.000 DM.

Von da an stieg die Anzahl der Skifahrer, die die Abfahrt am Dolberg nutzen. Laut des Internets unter www.ski-resort.de beträgt die Länge der Piste 0,2 km. Klingt doch besser als die 200 m, die die Betreiber angaben. Auf der gleichen Homepage erfährt der Leser noch mehr über den Skilift in Saalhausen:

„Das Wintersportgebiet Saalhausen befindet sich auf einer Höhe von 353 bis 392 m.“ Eine 200 m lange Piste gleich als „Wintersportgebiet“ zu definieren, stärkt meine natürliche Skepsis zu Aussagen im Internet.

Fotos aus der „guten Zeit“, als es noch 20-30 Tage Schneesicherheit in Saalhausen gab, zeigen den Dolberg völlig verschneit von der Berghöhe bis runter ins Tal.



Das letzte Skirennen am Dolberg im Winter 2017 (Foto: Andre Steinberg)

Zu dieser Zeit nutzen viele Kinder und Jugendliche die relativ einfache Piste für erste Fahrversuche aus Skiern, stets liebevoll betreut vom ehrenamtlichen Team um Heinz Rameil. Einige Tausend angehende Skifahrer und Skifahrerinnen erlernten hier das Skifahren.

Alle drei Jahre fand eine Untersuchung des Schlepplifts durch den TÜV mit Hinblick auf die Betriebssicherheit statt. Diese technische Abnahme war auch wichtig für die ehrenamtlichen Helfer, die dadurch die Sicherheit bekamen, den Kindern eine ungefährdete Beförderung mit dem Skilift zu gewährleisten.

Mit einem jährlichen Betriebsbericht über Öffnungstage und die Anzahl der beförderten Personen wurde der TÜV-Bericht zur Bezirksregierung nach Arnsberg übermittelt.

Auch die Berufsgenossenschaft der Straßen, U-Bahnen und Eisenbahnen, später in Fusion mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG), verlangte bis zum Jahr 2009 Mitgliedsbeiträge für die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Jährliche Entgeltnachweise mit Angaben über geleistete Stunden und gesetzlich festgelegten pauschalen Entgelten mussten an die BG übermittelt werden, die dann durch Außendienstmitarbeiter der BG wieder geprüft wurden. Die Mitgliedsbeiträge betragen z. B. 1975 bis 1979 stolze 187,00 DM gemäß eines Belegs bei Heinz Rameil. Eine Menge Geld angesichts von lediglich 3,50 DM für eine Tageskarte am Skilift Saalhausen. Ab 2010 wurden dann für ehrenamtliche Helfer keine Beiträge mehr verlangt.

Bei Heinz Rameil befinden sich sämtliche Belege in Schriftform und geben Aufschluss über die Tage der Nutzung des Skilifts, die Anzahl der Fahrer und die Namen der Betreuer.

Dorfmeisterschaften fanden in den Jahren statt, in denen die Schneemenge ausreichend war. In einem solchen Jahr kamen bis zu 50 Teilnehmer aus allen Altersklassen aus Saalhausen, Gleierbrück und Störmecke. Die beiden letzten Dorfmeisterschaften fanden 2009/2010 und 2016/2017 statt. Die Teilnehmer wurden mit einer Urkunde belohnt, die Ersten in jeder Klasse erhielten zusätzlich einen Pokal.

Doch der Klimawandel hat auch im Sauerland Spuren hinterlassen. Während in der Saison 2016/2017 der Skibetrieb noch 15 Tage aufrechterhalten werden konnte, waren es in der Saison 2018/2019 nur noch sechs Tage mit ausreichend Schnee. Dies war auch die letzte Saison, in der der Skilift in Betrieb war. Letzter Betriebstag war der 04.02.2019 mit einer Tageseinnahme von 7,00 Euro. Kostenintensive Produktion von Kunstschnee wie in den Skigebieten um Winterberg war in Saalhausen nie möglich.

Nachdem der TÜV bei der letzten Überprüfung weitere Auflagen und Sicherheitsmaßnahmen andeutete und auch das Schleppseil hätte ausgetauscht werden müssen, musste vom Team um Heinz Rameil eine Entscheidung getroffen werden.

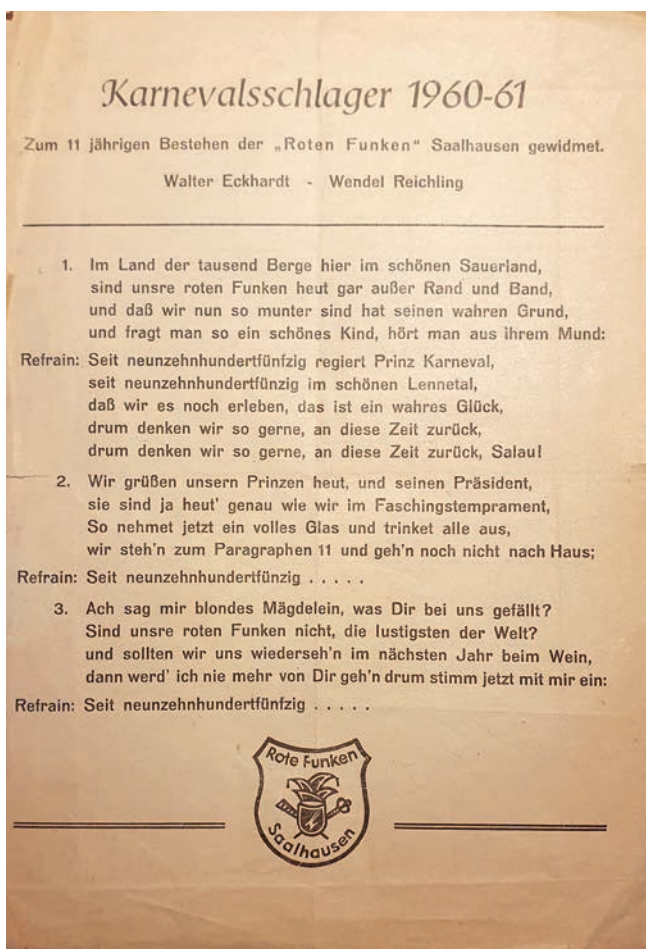
Aufgrund der fehlenden Einnahmen der letzten Jahre, der anfallenden stetig steigenden Kosten und der in Zukunft ungewissen Schneelage hat man sich gemeinsam entschieden, den Skibetrieb am Dolberg ab 2023 offiziell einzustellen. Die Entscheidung ist dem gesamten Team nicht leicht gefallen.

Der Schlepplift fand beim Betreiber des Skigebiets Fahlenscheid bei Olpe im Jahr 2023 eine neue Heimat. Im Laufe des Jahres 2024 muss nun auch die Skihütte am Dolberg demontiert werden. Ohne Betreiber eines Skihangs hat die Hütte keine Daseinsberechtigung mehr.

Ein besonderer Dank gilt Heinz Rameil und Team für jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement zugunsten der Skifahrer und Skifahrerinnen aus Saalhausen und den umliegenden Dörfern. Nach dem Abbau des Skilifts in Saalhausen beschlossen die ehemaligen Aktiven des Skibetriebs, das verbliebene Guthaben in Höhe von 3.000 Euro in gleichen Teilen an den Saalhauser Boten, den Musikverein für das Jugendorchester und an das Naturerlebnisbad zu spenden. Das Team des Saalhauser Boten dankt herzlich und hat den Betrag in den Druck dieses Heftes investiert.

75 Jahre KG Rote Funken Saalhausen e. V.

„Seit 1950 regiert Prinz Karneval“ – und Saalhausen gratuliert allen Aktiven des Karnevalvereins!



DIE TERMINE 2025:

Sonntag, 18. Januar:
Kommersabend zum 75-jährigen Jubiläum

Samstag, 22. Februar:
Ü-50-Karneval der Caritas Saalhausen

Sonntag, 23. Februar:
Herrensitzung

Donnerstag, 27. Februar:
Weibersitzung „Nix für Männer“

Samstag, 1. März:
Kinderkarneval mit Umzug und Prunksitzung

Sonntag, 2. März:
Große Prunksitzung

Montag, 3. März:
Rosenmontagsumzug und Party

Liederzettel; gefunden von Georg Neuber in einem alten Buch seiner Tante, weitergereicht von Nadine Hahlbrauck

Adventsfenster in Saalhausen

von Carola Schmidt (Fotos: Gaby Heimes)

Gaby Heimes hatte bei Freunden im Wendener Land einen ersten Kontakt mit Adventsfenstern, die ab dem 1. Dezember bis Heiligabend zu Besuchen und zum Verweilen einladen. Die Idee ließ sie nicht los. Und so kam es im Jahr 2006 in Saalhausen zur Einführung der ersten Adventsfenster. Seither hat sich die Gestaltung der Adventsfenster in Saalhausen etabliert.

Bei diesem Brauch werden Fenster an Hauseingängen dekoriert und die Besucher versammeln sich meist um 17 Uhr vor den Fenstern, wo Texte vorgetragen und gemeinsam Lieder gesungen werden. Im Anschluss an den besinnlichen Teil werden Getränke und weihnachtliches Gebäck angeboten.

Da das Wetter im Dezember teilweise einen längeren Aufenthalt im Freien nicht zulässt, verlegen manche Hausbesitzer nach dem besinnlichen Teil das gemütliche Beisammensein z.B. in eine Garage oder einen geschmückten Keller.

Feste Adressen

Feste Adressen für Adventsfenster in Saalhausen sind seit Jahren der Kindergarten, wo das Kindergartenteam mit den Kindern jährlich ein Fenster gestaltet. Nach dem von Kindern aufgeführten Tänzchen oder Geschichten bleibt den Eltern Zeit zum Verweilen bei einem heißen Getränk und Lebkuchen. Eine weitere Konstante im Dezember sind Adventsfenster im Jodokustreff, wo jährlich die Kommunionkinder mit ihren Eltern ein Fenster ausrichten und zu einem anderen Datum die Frauen der kfd ein Fenster gestalten.



Adventsfenster bei Kirsten Trilling-Viehl

Über Jahre organisierte Gaby Heimes die Vorbereitungen und den Ablauf der Adventsfenster. Bereits Ende Oktober können sich Interessenten in einer Liste in der Kirche mit einem Wunschdatum und – wenn möglich – bereits dem geplanten Titel ihres Fensters eintragen. Idealerweise besteht ein Zusammenhang zwischen der Dekoration der Fenster und der vorgetragenen Geschichte oder dem Lied. Ideen schöpfte Gaby Heimes aus einer Publikation von Alma Grüßhaber, die unter dem Titel „Treffpunkt Fenster“ Textvorschläge und Gestaltungsideen für die Fenster auf über 100 Seiten zusammengetragen hat.



Adventsfenster bei Niklas Rameil und Anna Kruk

Als Nachfolgerin von Gaby Heimes kam vor Jahren Kirsten Trilling-Viehl als Ansprechpartnerin für die jährlich wiederholende Aktion ins Boot. Bei ihr kann das genannte Buch mit Vorschlägen an Texten, Liedertexten von Adventsliedern (nicht Weihnachtsliedern) und Gestaltungsmöglichkeiten als Buch oder auf USB Stick ausgeliehen werden.

Kirsten bittet darum, Terminwünsche und Themenvorschläge immer bis Anfang November anzumelden, damit die endgültige Liste der angebotenen Fenster schon im Dezember-Pfarrbrief gedruckt und in der Kirche eingesehen werden kann.

Im Jahr 2023 wurden gleich mehrere Fenster gestaltet, teilweise in Kooperation von zwei Nachbarhäusern – wie bei Kathrin und Ludger Rameil und Melanie und Peter Groß. Als Neuerung im Ablauf einer solchen Veranstaltung, die in der Regel 30 – 60 Minuten dauert, hatten die musikerfahrenen Mitglieder der Familie Grass zu einer musikalischen Weihnachtsbesinnung inklusive einer Gesangsdarbietung durch Anna Kruk, der Freundin von Niklas Rameil, vor einem Fenster der gemeinsamen Wohnung

eingeladen. Neu im Angebot seit zwei Jahren: das Fenster bei Vanessa und Mario Rinke. Seit Jahren dabei: Angelika und Ulli Grobbel.

Wer Lust verspürt, auch an seinem Haus ein solches Fenster zu erstellen, hier ein paar Themen als Vorschläge für die Gestaltung: Engel – Licht/Adventskerzen – Heilige Barbara - Heiliger Nikolaus – Zeit zu verschenken – (allgemein) Geschenke – Gewürze und Düfte in der Weihnachtszeit – Krippenspiele... Was für eine schöne Idee, in der „dunklen Jahreszeit“ an festlich dekorierten und feierlich erleuchteten Fenstern mit Menschen aus der Gemeinde Zeit zu verbringen!

Per Definition sind diese Fenster für die Adventszeit. Daher wäre in einer möglichen Fenstergestaltung mit Krippe der Platz von Jesus bis Heiligabend leer.

Schön wäre es, wenn Fenster in Richtung Straße ausgerichtet werden, damit Spaziergänger das dekorierte Fenster wirklich bis Heiligabend anschauen können. Bei der Dekoration ist es weiterhin wünschenswert, dass das Datum des Fensters in die Gestaltung einfließt.

Damit mögliche Anbieter eines Fensters keine Scheu vor Vorbereitungen und Kosten haben, empfiehlt Kirsten Trilling-Viehl, die Messlatte nicht zu hoch zu hängen und auf Geschenke für die Teilnehmer des Adventsfensters zu verzichten. Mehr Informationen hat Kirsten Trilling-Viehl, Tel. (02723) 687 9848. Wer sich über die Termine der Adventsfenster informieren möchte, kann dies im Dezember-Pfarrbrief (der in der Kirche ausliegt) oder im Internet unter www.kirche-in-Lennestadt.de tun.



Adventsfenster bei Christina und Tobias Trilling

Theater in Lenne: Die vertagte Hochzeitsnacht

Der Theaterverein Lenne führt am letzten Januar- und am ersten Februarwochenende 2025 eine Komödie in drei Akten auf. Das ursprünglich rheinische Stück wurde erfolgreich im Millowitsch Theater in Köln aufgeführt und für das Sauerland ins Hochdeutsche übertragen.

Regisseurin Melanie Hötzel-Leismann stand vor der Herausforderung, passende Darsteller zu finden, darunter auch dabei ist Theater-Neuling Annette Pieper aus Saalhausen. Das Bühnenbild, das im frühen 20. Jahrhundert spielt, erfordert aufwendige Wechsel zwischen den Akten. Die Handlung dreht sich um eine von Missverständnissen bedrohte Hochzeit, die sich letztlich in typischer Komödienmanier auflöst. Die Zuschauer erwartet ein unterhaltsamer Abend.

Der Unterschied zwischen „Nachbarn“ und „Nachbarschaften“

Von Carola Schmidt und Georg Pulte

Die Begriffe „Nachbarn“ und „Nachbarschaft“ werden heutzutage fast als Synonym gebraucht. Das war aber nicht immer so. Beim heutigen „Nachbarn“ handelt es sich um den Bewohner eines Hauses in einem geringen Abstand zum eigenen Haus. Wie innig die Verbindung zu den nächsten Nachbarn gestaltet wird, kann jeder Haus- oder Wohnungsbesitzer selbst entscheiden.

Bei der früheren „Nachbarschaft“ dagegen handelt es sich um eine völlig andere historische Situation, in die man als Hausbesitzer quasi hineingeboren wurde. Die folgende „Beilage zum Handriss“ genannte Zeichnung der Grundstücke in Saalhausen aus dem Jahr 1831 zeigt ursprüngliche Nachbarschaften bestehend aus Häusern, die zu einem frühen Zeitpunkt errichtet wurden. Grundstücke in Saalhausen waren zu diesem Zeitpunkt noch wesentlich größer und wurden erst im Laufe der folgenden Jahrzehnte / Jahrhunderte durch Teilung im Erbfall oder Verkauf immer mehr zerstückelt und verkleinert. Die Brücke Richtung Kur- und Bürgerhaus und Grundschule bestand zum Zeitpunkt der Karte noch nicht, auf der anderen Lenneseite befanden sich nur Wiesen und Weiden.

Komplizierte Verschiebungen

Die Zeichnung mit den Anmerkungen zeigt z.B. die Nachbarschaft vom Hof von Georg Pulte. Der ursprüngliche, dann 1868 abgebrannte „Metten“ Hof lag weiter westlich vom heutigen Gebäude mit Stallungen. Das Haus besteht nicht mehr, die alte Nachbarschaft lebt weiter. Sollte ein Sterbefall im nächsten Nachbarhaus auftreten, verschiebt sich die Reihe der Nachbarn entsprechend. Auf der einen Seite fällt ein Haus heraus, auf der anderen Seite kommt ein Haus hinzu, so dass immer drei Nachbarhäuser an jeder Seite bestehen.

Nicht zu unterschätzen war die Hilfe der Nachbarn in alltäglichen Notlagen. Ein Beispiel dafür zeigt die Geburt eines Kalbes. Wenn die Kuh in den Wehen lag, befestigt man Seile an den zuerst sichtbaren Beinen des Kalbes. Die Männer der Nachbarschaft wurden benachrichtigt und mussten helfen, an den Seilen zu ziehen. Insbesondere bei schweren Geburten oder Falschlagerung des Kalbes vor der Geburt war diese Unterstützung lebenswichtig. Anschließend trank man gemeinsam einen Schnaps, oder zwei, oder drei ... oft auch Selbstgebrannten.

Der Verlust einer Kuh oder eines Kalbes bedeutete noch in der Mitte des 20. Jahrhunderts einen schweren wirtschaftlichen Schaden für die Familie. Insbesondere für die vielen Familien in Saalhausen, die nur eine Kuh halten konnten. Die Milch fehlte für die Ernährung und dann auch die Fahrkuh, die den Wagen oder die Ackergeräte ziehen konnte, zur Feldbestellung für die Selbstversorgung. Eine eigene Kuh war so wichtig, dass bei fehlenden eigenen Weideflächen die Kinder der Familie die Kuh an den Wegrändern der Feldwege regelmäßig hüten mussten. Jeder Grashalm musste genutzt werden.

Für den Sterbefall: Sechs Häuser, sechs Sargträger

Die Nachbarschaft mit sieben Häusern erfüllte einen genauen Zweck: Bei einem Sterbefall fungierten die Männer der sechs Häuser der Nachbarschaft als Sargträger. Die Anzahl der einzuladenden Gäste bei Familienfeiern etc. blieb begrenzt, da Feiern in vielen Fällen auch im privaten Rahmen zu Hause stattfanden und nicht in Gaststätten.

In der Chronik von Saalhausen aus dem Jahr 1981 nennen die Autoren weitere Kriterien der Nachbarschaft. Besonders bei Krankheit und Tod wurde Beistand und Hilfe geleistet. Dazu gehören „Nachtwachen bei Schwerkranken, das gemeinsame Rosenkranzgebet für den noch nicht bestatteten Verstorbenen an drei aufeinanderfolgenden Tagen, das Tragen des Sarges bei der Beerdigung, früher auch das Einsargen des Toten und das Ausheben des Grabes“.

Nahe Nachbarn sind bedeutender geworden

Auch bestimmen heute teilweise eher die nahen Nachbarn das gesellschaftliche Zusammenleben und Feiern zu Geburtstag, Hochzeit, Taufe, Kommunion etc. Dazu gehört auch das Kranzbinden und Kranzaufhängen beim Schützenkönig und bei Todesfällen das Läuten der Totenglocke.

Am Abend vor der Beerdigung wird seit jeher in der Kirche das Beten für den Verstorbenen von Nachbarn organisiert. Dazu wurde früher die kleine Glocke über der Orgelbühne in der Kirche in Saalhausen per Hand geläutet - heutzutage wird die Glocke elektrisch bedient.

Die Nachbarschaft des Hauses Metten 1831

Nach Westen:

Schauerte, genannt Altenmüller, später Rameil und heute Hotel Flurschütz

Rameil, genannt Hesse, heute Hyss

Schulte, später Illigens und heute Weber

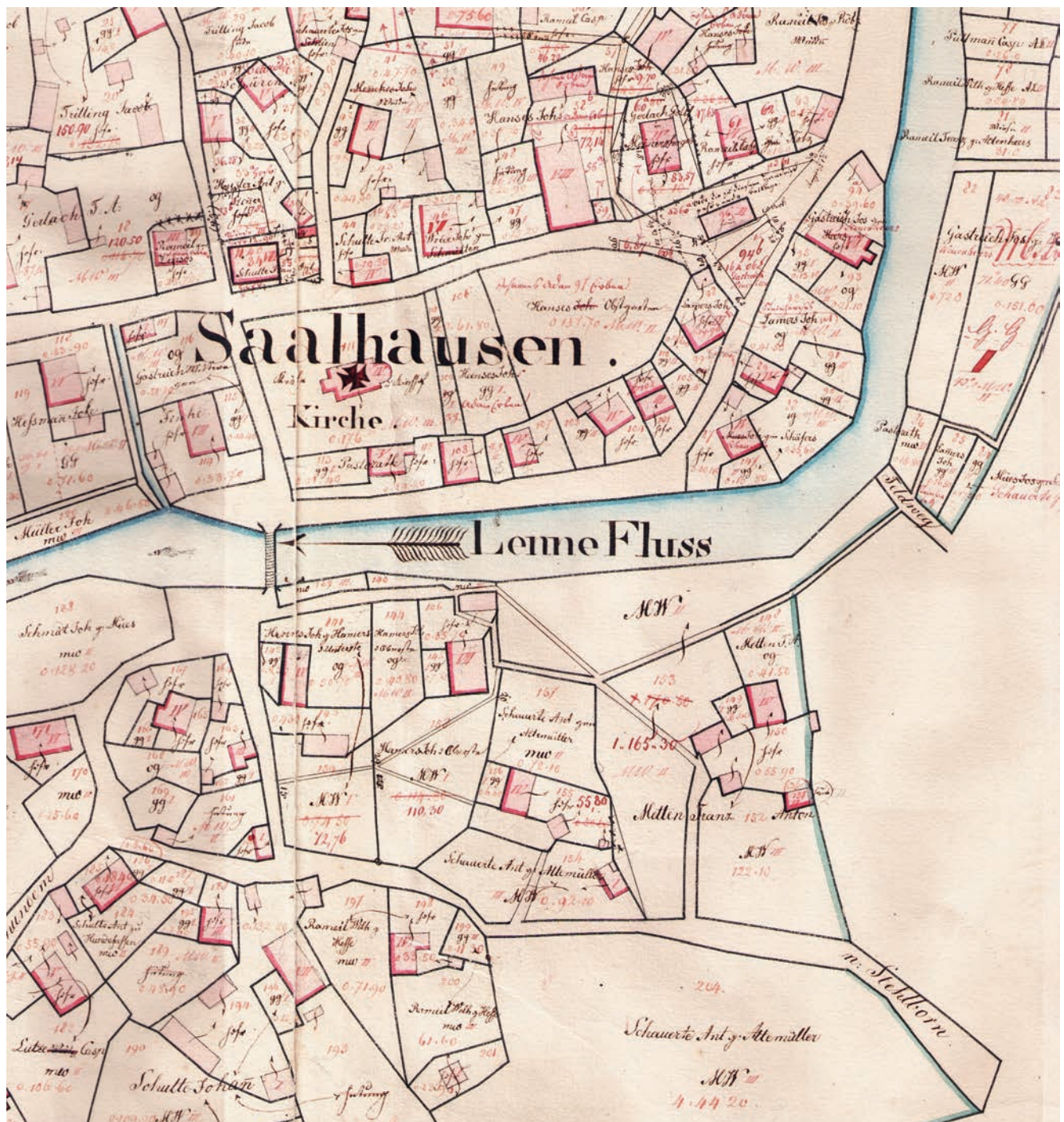
Nach Nordosten, über die Lenne hinweg:

Schauerte, genannt Schäfers

Haus in der Beilage zum Handriss ohne Namensnennung, 1833 ist dort dokumentiert

Schmies, genannt Backes, heute Mönning

Gastreich, genannt Heers (Neuenheers)



Nachbarschaft 1831 (Archiv Georg Pulte)

Husarenuniform von Alfred Rameil-Rötz

von Carola Schmidt, Foto: Familie Rameil

In der Sommerausgabe des Saalhauser Boten im Jahr 2014 berichtete Heribert Gastreich über Alfred Rameil vom Hof Rameil-Rötz. In den Unterlagen des Hauses fanden sich Fotos aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, die den genannten Alfred als jungen Mann in einer Uniform zeigen – konkret in der Uniform eines „Husaren“. Das Karnevalslied eines „treuen Husaren, der sein Mädels ein ganzes Jahr liebt“, ist allen Karnevalisten sicherlich bekannt. Laut Wikipedia geht das heutige Lied auf Volksliedvorlagen zurück, und schon in den 1920er Jahren wurde es im rheinischen Karneval in Köln gesungen.

Was das konkret mit Saalhausen zu tun hat, geht auf die originale Husaren-Uniform zurück, die Alfred Rameil-Rötz während seiner Dienstzeit als Paradeuniform in der Zeit von 1898 bis 1902 trug. Neben der Originaljacke und der typischen Husaren-Kopfbedeckung hüteten die Rameils all die Jahre Manschettenknöpfe, auf denen zu lesen ist: „Dem besten Schützen Husar Rameil“.

Das Foto zeigt die Uniform im aktuellen Zustand – mittlerweile über 120 Jahre alt. Alfred Rameil war ein zierlicher Mann, wie die taillenbetonte Uniform in Größe S belegt. Verwandte von Alfred Rameil wussten zu berichten, dass ihm das Leben als Hoferbe und Bauer nicht wirklich zusagte. Er fühlte sich nicht dazu berufen. Es lässt sich nicht mehr zweifelsfrei feststellen, ob sich Alfred freiwillig zum Dienst beim 2. Husarenregiment Nr. 11 in Düsseldorf meldete oder ob die von den Preußen nach den Eroberungen Napoleons eingeführte Wehrpflicht auf ihn zutraf. Fest steht jedoch, dass Alfred Rameil von 1898 bis 1902 bei den Husaren diente.



Nach seiner Zeit bei den Husaren war Alfred vermutlich bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs zunächst wieder in Saalhausen. Doch dann kam der Krieg, und vier Jahre seines noch jungen Lebens diente Alfred als Soldat, unter anderem in Frankreich. Erst nach dem Ersten Weltkrieg kehrte für Alfred Rameil so etwas wie ein ziviles, normales Leben auf dem Hof ein. Er heiratete seine Haushälterin Berta Steinhanses, die in seiner Abwesenheit den Hof geführt hatte.

Seine Tochter Hedwig erinnert sich, dass die Paradeuniform ihres Vaters auf Karnevalsveranstaltungen getragen wurde, als der Karneval nach dem rheinischen Vorbild ab 1950 in Saalhausen Einzug hielt.

Nachruf zum Tode von Pater Bernhard Trilling MSC

von Friedrich W. Gniffke

Pater Bernhard Trilling ist im Alter von 80 Jahren am 4.8.2024 gestorben. Die Nachricht von seinem Tod hat viele, viele Saalhauser sehr betroffen gemacht. Als ehemaliger Vorsitzender des Saalhauser Boten-Teams, Nachbar seiner Mutter, Elisabeth Trilling, Freund der Familien Trilling und Freund von ihm ist es mir eine Ehre, diesen Nachruf für das Team des Saalhauser Boten zu schreiben.

Informiert über seinen Tod wurde die Familie Trilling durch Bernhards Bruder Georg Trilling. Er schrieb auch das Teammitglied des Saalhauser Boten, Carola Schmidt, an (siehe Abdruck des Briefs). Er legte seinem Schreiben den Text eines Mitbruders, Pater Gräwe und ein Totenbild bei.

Wie oben gesagt, viele, viele Saalhauser hat die Nachricht von Pater Trillings Tod sehr bewegt. Viele erinnern



P. Bernhard Trilling MSC

• 19. April 1944

† 4. August 2024

Er wuchs in Saalhausen auf. Ab 1956 besuchte er das Internat in Hilstrup und das Kardinal-von-Galen Gymnasium. Nach dem Abitur 1965 ging er ins Noviziat in Vussem und band sich durch die Gelübde an unsere Gemeinschaft. Von 1966 bis 1971 studierte er in Innsbruck Philosophie und Theologie und empfing am 13. September 1970 die Priesterweihe.

P. Trilling war Seelsorger. Er lebte diese Berufung an verschiedenen Orten: Von 1972 bis 1978 war er Kaplan und Stadtjugendseelsorger in Homburg/Saar und von 1978 bis 1983 Kaplan an der Propsteikirche Niedermarsberg (Sauerland). Von 1983 bis 1994 wirkte er segensreich als Pfarrer in Hilstrup St. Clemens mit Schwerpunkt Alt-St. Clemens, wo er auch den Stamm der Pfadfinder aufbaute.

Auf Einladung des Bistums Dresden übernahm er 1994 die Pfarrei St. Laurentius in Leipzig und engagierte sich dort besonders für Menschen in sozialer Not. Auch die Ökumene war ihm ein Anliegen. 2004 übernahm er die Leitung der Hl. Kreuz Kirche in Donauwörth. 2006 bis 2008 leitete er die Gemeinde St. Franziskus-St. Konrad in St. Ingbert. 2008 bis 2016 betreute er die Hilstruper Schwestern im Elisabeth-Heim in Oeventrop. Einige Jahre lebte er in der Kommunität in Münster, bis er im Januar 2024 zum Konvent Hilstrup wechselte. Er starb, begleitet von seinen Mitbrüdern, nach längerer Krankheit im Herz-Jesu-Krankenhaus.

P. Trilling war ein begnadeter Erzähler mit großem Wissen und Humor. Dadurch vermittelte er Kindern und Erwachsenen Freude am Glauben. Wir danken ihm für sein Leben mit uns.

sich an ihn auf vielfältigste Weise. Er liebte seinen Ort Saalhausen, die Saalhauser und die Familie Trilling ganz besonders. Wenn es eben ging, war Pater Bernhard da und gestaltete die Familiengottesdienste und -feiern. Wir erinnern uns an viele Jahre, in denen er mit seinem ev. Mitbruder Dr. Ettemeyer am Heiligenborn den Waldgottesdienst gestaltete. Seine Predigten regten viele zu Gesprächen mit ihm an. Oft besuchte er die Großfamilie Trilling, wohnte in Herbert Trillings Hütte auf dem Hohen Lenberg und hielt auch telefonisch Kontakt. Noch kurz vor seinem Tod besuchte er die Familie Andreas Trilling und wollte mit deren Hilfe noch viele Orte aufsuchen, die er immer wieder seit seiner Jugend besuchte und liebte. Wollte er da schon Abschied nehmen?!

Mehrfach besuchten meine Frau und ich ihn in Leipzig und Oeventrop. In 20 Jahren als Vorsitzender des Vereins Heimatstube Saalhausen e. V. hatte ich immer wieder Kontakt mit Pater Bernhard.

In der Suchmaschine unter www.saalhauser-Bote.de erinnern viele Einträge an ihn. Hier nur einige Stichworte: „Der Saalhauser Bote schrieb an Pater Bernhard und wunderte sich, dass er keinen Weihnachtsbrief erhalten hatte. Heraus kam ein Osterbrief (noch) aus Leipzig“. (Bote 1/2004). Dort in St. Laurentius hatte er 10 Jahre segensreich gewirkt und über die Situation und Veränderungen berichtet.)

Der Saalhauser Bote hat in der Zeit vom 8.-9. Juli 2000 eine Ausstellung von Bildern seines Vaters, „Bilder des Malers Josef Trilling (1904-1955)“ im Kur- und Bürgerhaus organisiert. Zusammen mit Prof. Dr. Wilhelm Gössmann hielt er die Festvorträge. Pater Bernhard: „Der Maler Josef Trilling in seiner Zeit“ und Gössmann: „Die Kunst auf dem Lande“ (Bote 2/2000)

Schon als Schüler hatte er eine Geschichte Saalhausens verfasst.

Am 13. September 1970 empfing er in Saalhausen in der St. Jodokus Kirche von dem Erzbischof der Südseemission, Monsignore Höhne, die Priesterweihe.

Am 12.9.2010 feierten wir in der St. Jodokus Kirche in Saalhausen seine 40-jähriges Priesterjubiläum. Im Saalhauser Boten 2/2010 berichteten wir über diese Feier auf Seite 34/35.

Mit ein paar Auszügen aus diesem Artikel möchte ich meinen Dank an den Verstorbenen zum Ausdruck bringen, der ein wirklich guter Seelsorger, Freund Saalhausens, aber auch ein kritischer Christ war.

Das Team des Saalhauser Boten denkt in Dankbarkeit an Pater Bernhard und spricht den Angehörigen sein Beileid aus.

Auszüge:

„Meine Wege in den letzten Jahren sind bedingt durch körperliche „Zipperlein“, eine fast lähmende Müdigkeit und die fehlende Energie, in alter Frische gegen das „Ewig Gestrige“ anzugehen, langsam und träge geworden. Besonders im Straßenverkehr hatte ich mehrmals „Sekundenschlaf“ oder schief im Angesicht des Bischofs bei einer Konferenz ein, wobei ohnehin „pastorale“ Worte voll Salbung, voll Liebe und Moral bei mir einschläfernde Wirkung zeigten, wenn es da an Pfeffer und Salz fehlte...

Es tut mir leid, dass ich so wenig von mir habe hören lassen, aber ich war einfach kaputt.


Aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit neuem Gesicht und habe einfach das Bedürfnis, Dank zu sagen, dass der liebe Gott, die Mitbrüder und die vielen treuen Mitstreiter in den Gemeinden mich ausgehalten haben.

Vielleicht habe ich auch die Ohren zu früh hängen gelassen, weil ich mit mehr Kirchenangst als Kirchenliebe ohne gegen den Stachel zu löcken, mit angesehen habe, wie nach dem Pflingsterlebnis des Konzils unsere Bischöfe immer mehr in die Rolle von dekorativen Oberministranten gerieten und ihren Priestern nach der Devise „Sola Structura“ (Bewahrung der Strukturen) die Rolle von Logistikern aufbuckeln, die organisatorisch/terminmäßig Gemeindekatechese und Sakramentenvorbereitung einstielen, ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen und schulen, aber ohne den Draht dorthin, wo es brennt, abreißen lassen.“

Seine Kritik an den heutigen Strukturen in der Kirche, die von vielen Gläubigen sicher geteilt wird, fasst er in dem Satz zusammen:

„Meine Generation im Priesteramt und -dienst hat in der Jugend einen Papst erlebt (Johannes XXIII.), auf dessen Grab die heutige Generation der Quastenträger am liebsten Steine werfen würde. Dieser Papst öffnete die Fenster und unsere Herzen. Es kam mit der konziliaren Begeisterung zu einer Lust, katholisch zu sein.“

„Geliebt sei überall das Heiligste Herz Jesu!“



In Dankbarkeit und österlicher Hoffnung
nehmen wir Abschied von

P. Bernhard Trilling MSC

• 19. April 1944 + 4. August 2024

Er wuchs in Saalhausen auf. Ab 1956 besuchte er das Internat in Hilstrup und das Kardinal-von-Galen Gymnasium. Nach dem Abitur 1965 ging er ins Noviziat in Vussem und band sich durch die Gelübde an unsere Gemeinschaft. Von 1966 bis 1971 studierte er in Innsbruck Philosophie und Theologie und empfing am 13. September 1970 die Priesterweihe.

P. Trilling war Seelsorger. Er lebte diese Berufung an verschiedenen Orten: Von 1972 bis 1978 war er Kaplan und Stadtjugendseelsorger in Homburg/Saar und von 1978 bis 1983 Kaplan an der Propsteikirche Niedermarsberg (Sauerland). Von 1987 bis 1994 wirkte er segensreich als Pfarrer in Hilstrup St. Clemens mit Schwerpunkt Alt-St. Clemens, wo er auch den Stamm der Pfadfinder aufbaute.

Auf Einladung des Bistums Dresden übernahm er 1994 die Pfarrei St. Laurentius in Leipzig und engagierte sich dort besonders für Menschen in sozialer Not. Auch die Ökumene war ihm ein Anliegen. 2004 übernahm er die Leitung der Hl. Kreuz Kirche in Donauwörth. 2006 bis 2008 leitete er die Gemeinde St. Franziskus-St. Konrad in St. Ingbert. 2008 bis 2016 betreute er die Hilstruper Schwestern im Elisabeth-Heim in Oeventrop. Einige Jahre lebte er in der Kommunität in Münster, bis er im Januar 2024 zum Konvent Hilstrup wechselte. Er starb, begleitet von seinen Mitbrüdern, nach längerer Krankheit im Herz-Jesu-Krankenhaus.

P. Trilling war ein begnadeter Erzähler mit großem Wissen und Humor. Dadurch vermittelte er Kindern und Erwachsenen Freude am Glauben. Wir danken ihm für sein Leben mit uns.

Wir feiern die Eucharistie für P. Trilling am Donnerstag, dem 8. August 2024 um 11.00 Uhr in der Kapelle des Missionshauses, Am Klosterwald 40 in Münster-Hilstrup.

Anschließend erfolgt die Beisetzung auf unserem Klosterfriedhof.

Im Namen der Herz-Jesu-Missionare
P. Gräve, Superior

Im Namen der Verwandten
Georg Trilling, Bruder

Köln, den 9. 8. 2022

Georg Trilling
Blankenheimer Str. 37
50937 Köln

Liebes Saalhauser Bote - Team

Der Tod von Pater Bernhard Trilling hat sich gewiss schon in Saalhausen herumgeprochen.

Mein Bruder war zeitlebens Saalhausen sehr verbunden und hat auch den "Saalhauser Bote" sehr geschätzt.

Deshalb erlaube ich mir, Euch den gelungenen Text von Pater Gräve MSC zur eventuellen Verwendung in der kommenden Ausgabe des "Boten" zu senden.

MIT HERZLICHEN GRÜßEN

Georg Trilling

Erinnerungen gefunden

Im vorletzten Boten haben wir dazu angeregt, sich an die Drogerie Hahlbrauck zu erinnern und uns Geschichten zu erzählen. Losgetreten hat das Ganze ein Papiertütchen, das Stephan Schütte Enkel Jens Hahlbrauck übergeben hat.

Zwei Fotos und eine bebilderte Geschichte haben uns erreicht - wir sind uns sicher: Alle, die bei Hahlbraucks eingekauft haben, haben ihre eigenen individuellen Erinnerungen an ganz alltägliche Einkaufs-Situationen.

Letztes Jahr erreichte das Dorf die offizielle Nachricht: Ute und Stephan Schütte schließen ihren Frischmarkt aus Altersgründen in absehbarer Zeit. Verblasst dann auch der Einkauf im Dorfladen zur Erinnerung?

Viele Stimmen regen sich: Es muss doch irgendwie weitergehen mit der Nahversorgung vor der Haustüre! Es wird sich zeigen, wir sind gespannt!



Eine Bürste, die Heilpraktiker Ralf Schulte weiterhin in Gebrauch hat, um weiße Lederschuhe abzubürsten (Foto: Ralf Schulte)



Ein Fläschchen aus dem Haushalt von Anni Döbbener, Aufschrift: Petroleum (Foto: Alexandra Döbbener)

Ein besonderes Erinnerungsstück ist im Besitz der Familie Gniffke, Friedrich W. Gniffke schreibt:

„Meiner Frau Marlis und mir fiel sofort ein, dass wir nach der Schließung der Drogerie Hahlbrauck, an die wir als Neubürger aus Düsseldorf eine gute Erinnerung haben, dass wir damals, (laut unserem Tagebuch) am 17.11.1980, die Theke mit Jugendstilschnitzereien kauften.

Allerdings mussten wir erst einen dicken Lack abbeizen, bevor wir das schöne Eichenholz lasieren konnten und oben mit einem Mosaik und einem Rahmen versehen.

Foto



Die Theke der Drogerie Hahlbrauck (Foto: F. W. Gniffke)



Detail an der Seite der Theke (Foto: F. W. Gniffke)

Auf dem portugiesischen Jakobsweg von Porto nach Santiago

260 Kilometer zu Fuß: Pilgern mit der Familie

von Helena Börger (Text und Fotos)

Ende September 2023 begann das Abenteuer für drei der sechs Pilger. Helena Börger (33) und ihre beiden Tanten Ulla Börger (69) und Marianne Hochstein (73) traten die Reise nach Portugal / Porto am 27. September 2023 an. Aus hauptsächlich zeitlichen Gründen entschieden sich Klaus Peter Börger (73), Irmhild Börger (70) mit Tochter Britta Börger-Richard (47) eine Woche später anzureisen, um sich dann mit den anderen Familienmitgliedern zu treffen und gemeinsam bis nach Santiago de Compostela weiter zu pilgern.

Von der Idee zur Umsetzung

Die Idee hatte Helena im März 2023 ins Leben gerufen. Es war eine Mischung aus Wanderlust und die Sehnsucht nach einem Abenteuer. Was aber auch noch ausschlaggebend war, Irmhild träumte schon lange davon, einmal einen der vielen Jakobswege bis nach Santiago zu gehen. Das wusste Helena und meinte, dass sich dieser Traum aber auch im Alter von 70 Jahren noch gut umsetzen lässt, es gibt ja immerhin auch Jakobswege, die vom Schwierigkeitslevel gut machbar sind. Also stand die Frage (nur für kurze Zeit) im Raum: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Der Plan wurde mit Freude bei Freunden und in der Familie verbreitet und so schließen sich Britta (Tochter von Irmhild und Klaus Peter), Marianne (Schwester von Irmhild) und Ulla (Schwester von Klaus Peter) an. Die Planung übernahmen die beiden Schwestern Britta und Helena. Dank GOOGLE, Reiseführer und vielen Berichten über den Jakobsweg konnte man sich erkundigen und den passenden Weg raussuchen: Von Porto (Portugal) nach Santiago de Compostela (Spanien), in Summe ~ 260 km. Berichten zufolge ist dieser Weg einer der leichteren mit wenigen Höhenmetern. Er führt durch zivilisierte Gebiete, aber auch durch Natur und Wälder und verfügt über eine gute Infrastruktur.

Die Entscheidung für die sichere und stressfreiere Variante, die Unterkünfte schon vorab zu buchen, war super, denn für sechs Personen ist es spontan meist schwieriger (außer in den großen Herbergen), einen Schlafplatz zu bekommen. Die Unterkünfte für 12 Nächte waren sehr unterschiedlich, von Herbergen, Pensionen, über Gästehäuser bis hin zu Hotels, teilweise mit Frühstück, manchmal auch ohne, war alles dabei.

Marianne, Ulla und Helena begannen die Reise Ende September mit einem Hinflug in die schöne Stadt Porto, von dort ging auch der Flug zurück nach Deutschland. Am Morgen in Porto gelandet, konnte der ganze Tag noch gut genutzt werden, um die Pilgerpässe zu besorgen und die Stadt zu besichtigen und sich auf die nächsten spannenden und auch anstrengenden Tage vorzubereiten. Am Tag darauf ging es voller Tatendrang und Motivation zur Kathedrale in Porto, um die erste Etappe zu beginnen.

Übersicht über die 12 Etappen

Für Anfang Oktober in Portugal bzw. Spanien war das Wetter 5-6°C zu warm, teilte ein Einheimischer mit. Das erschwerte allen an einigen Tagen den Weg. Bei durchschnittlichen 22 Kilometern am Tag und 30° C kann man schnell an seine Grenzen kommen. An einem Tag lag die Höchsttemperatur bei heißen 37°C. Da half nur viel trinken und im Schatten regelmäßig Pausen einlegen.

Die ersten 1 ½ Tage ging es sogar am Meer entlang und man machte schon in den ersten Tagen tolle Bekanntschaften mit anderen Pilgern aus verschiedensten Ländern, denen man im Laufe der 12 Etappen immer wieder über den Weg lief und mit denen man Erfahrungen austauschte.

Am 3. Oktober war es dann so weit: Ulla, Marianne und Helena hatten die Hälfte geschafft und es stand die Familienvereinigung bevor: Irmhild, Klaus Peter und



Die Pilger-Route

Britta sind in Porto gelandet und von dort mit dem Bus nach Valença gefahren. Dort haben sie sich in der Unterkunft getroffen, sind abends schön zusammen essen gegangen und haben die ersten Eindrücke und Erfahrungen ausgetauscht. Für Pilgeranfänger ist diese Strecke sehr zu empfehlen. Der Jakobsweg war sehr vielfältig. Es ging durch kleine Ortschaften mit Cafés und Unterkünften, über enge Straßen und Brücken, durch Wälder (auch mal höher hinaus), entlang von Wiesen und Fel-

dem und über die Grenze von Portugal nach Spanien. Es war alles dabei und durch die hohen Temperaturen ging es in der Früh meist gegen sieben Uhr los, noch vor Sonnenaufgang, um der Hitze zu entfliehen. So gab es nachmittags am Ziel der Etappe noch genug Zeit, um sich die Dörfer und Städte anzuschauen (wenn man dann noch gehen konnte). Abends wurde mit Wein oder Sangria beim Essen angestoßen und die Etappe Revue passieren lassen.

Es war eine unbeschwerte, abenteuerliche, lehrreiche aber auch körperlich anstrengende Reise mit leichtem Gepäck und der Pilgermuschel am Rucksack. Helena hatte einen Rucksack mit nur sieben Kilo für die kompletten zwei Wochen auf dem Rücken und ist noch nie mit so wenig Gepäck über so viele Tage unterwegs gewesen (in einigen Unterkünften konnte man die Wäsche waschen). Fazit: Unbeschwert und leicht.

Für die, die es noch leichter und unbeschwerter angehen möchten, gibt es sogar Unternehmen, die Gepäcktransfer über die ganze Route anbieten, was immer beliebter wird. Klaus Peter, Irmhild, Marianne, Ulla und Britta haben diesen „Komfort“ gerne für sich genutzt.



Die Pilgergruppe Hochstein / Börger

Britta hatte einiges aus der Haushaltsapotheke mitgenommen und konnte so auch auf dem Weg anderen Pilgern helfen und Gutes tun. Das schweißt zusammen und fördert das Gemeinschaftsgefühl auf dem Pilgerweg.

Es wurden Bekanntschaften mit Menschen aus ganz Deutschland (Bremen, Berlin, Remscheid, Mönchenglad-

bach), Belgien, aus Indonesien, den USA, aus England, Brasilien, Korea, Kanada und von den Kanaren gemacht, die alle das gleiche Ziel hatten: Am Ende auf dem Platz der Kathedrale in Santiago de Compostela anzukommen und sich erschöpft - mit Tränen in den Augen - aber stolz in den Armen zu liegen und sich über den Erfolg zu freuen.

Von jung bis alt, ob aus religiösen, sportlichen oder sonstigen Gründen – alles war vertreten und es war eine wunderbare Erfahrung, dieses Erlebnis mit der Familie zu teilen.

		km
27. Sep	Hinflug Porto 10:20 -12:05	
28. Sep	1 Porto - Labruge (Küstenweg)	21
29. Sep	2 Labruge - Rates (teils Küstenweg)	22
30. Sep	3 Rates - Portela de Tamel	24
01. Okt	4 Portela de Tamel - Ponte de Lima	24
02. Okt	5 Ponte de Lima - Rubiais	19
03. Okt	6 Rubiais - Valenca	16
04. Okt	7 Valenca - O Porrino	20
05. Okt	8 O Porrino - Redondela	15
06. Okt	9 Redondela - Pontevedra	25
07. Okt	10 Pontevedra - Caldas de Reis	22
08. Okt	11 Caldas de Reis - Padron	18
09. Okt	12 Padron - Santiago de Compostela	24
10. Okt	Santiago Sightseeing / Fahrt nach Porto	
11. Okt	Porto Sightseeing	
12. Okt	Rückflug nach Köln 12:45 Uhr - 16:20	

250



Wir möchten im ersten Boten 2025 alle Schießclubs vorstellen. Sendet uns ein Foto von eurem Club in möglichst hoher Auflösung und diesen Infos:

Gründungsjahr, Anzahl und Namen der Mitglieder, Majestäten mit Jahr(en) der Regentschaft. Wenn es darüber hinaus noch was zu berichten gibt, schreibt es gerne kurz auf!

Das alles schickt bitte bis Mitte März 2025 an
Carola Schmidt, E-Mail-Adresse:
redaktion@saalhauser-bote.de

75. Firmenjubiläum der PEETZ Gruppe

von Ann-Kathrin Peetz (Text und Fotos)



Mitarbeiter-, innen, Kunden und Geschäftspartner beim 75. Jubiläum (Waldheim Fotografie)

Am 1. Juni 1949 im Alter von 24 Jahren gründete Erwin Peetz sein eigenes Unternehmen. In einer kleinen Werkstatt eines Verwandten „Auf der Jenseite“ startete er mit der Produktion von Schubkarren, Mörtelpfannen, Gerüstständern und Gitterrosten. Alles Gegenstände, die in der Nachkriegszeit in Deutschland dringend beim Wiederaufbau benötigt wurden.

Im Laufe der 50er Jahre wurde man auf passive Schutzeinrichtungen aufmerksam, die in immer größerem Umfang an Autobahnen und Landstraßen eingesetzt wurden. Erwin Peetz beschleunigte zu dieser Zeit die eigene Herstellung von Stahlschutzplanken, sodass schon im Jahr 1960 der erste Auftrag über eine 800m lange Strecke in der Nähe von Bonn abgewickelt werden konnte.

In den 60er Jahren wurde aufgrund der steigenden Nachfrage von Schutzplanken stetig in den Betrieb investiert. Die Produktion zog aus dem kleinen Anbau im Unterdorf in den Finkenweg (heutige Finkenstraße); heute steht dort das Verwaltungsgebäude. Am neuen Standort wurde auch die erste eigene Verzinkerei errichtet

Seit Mitte der 70er Jahre befindet sich die Fertigung in der heutigen Auerhahnstraße 18. Produziert wurden vorwiegend Einzelfertigungen. Im Jahr 1990 wurde eine bedeutende Investition getätigt: Der Kauf einer Produktionsanlage ermöglichte den Übergang zur ersten echten Serienproduktion.

Heute produziert PEETZ an zwei Standorten verschiedene Schutzplankensysteme und Anfahrtschutz für den

gewerblichen und privaten Bereich, Stahl-Holz-Geländer für Geh- und Radwege, Wellstahlbauwerke für Unterführungen oder Bachläufe, Wasserableiter und Amphibienschutzzäune. In den letzten Jahren standen wegweisende Entscheidungen über den Produktionsstandort und somit auch für die Arbeitsplätze in Saalhausen und Würdinghausen an. Seitdem wird kontinuierlich in Personal, Maschinen, Fuhrpark und Gebäude investiert.



Das Produktionsgebäude in den 1970 Jahren (Archiv PEETZ)

Zum 75. Firmenjubiläum am 1. Juni 2024 wurden neben der Familie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Begleitung, Kunden und Gäste zu einem Betriebsrundgang eingeladen. Anschließend kamen sie im festlich dekorierten Kur- und Bürgerhaus in Saalhausen zusammen, um diesen besonderen Meilenstein gebührend zu feiern. Das Familienunternehmen wird mittlerweile in der dritten Generation geführt. Die PEETZ Gruppe ist deutschlandweit aktiv und beschäftigt insgesamt 140 Mitarbeiter.

Neues vom Zeltlager 2024

von Carola Schmidt

Auch im Jahr 2024 (vom 7. bis 14. August) lud Uwe Reuter mit seiner Gruppe ehrenamtlicher Helfer erneut zu einer Reise auf einen Campingplatz nach Kellenhusen an der Ostsee ein. Zum ersten Mal waren gleich fünf Bullis notwendig, um das ganze Equipment zum Campingplatz zu bringen, um die Gruppe von insgesamt 52 Personen (38 Kinder und 14 Betreuungspersonen) für die Woche zu beherbergen, zu verköstigen und zu bespaßen..

Wie seit vielen Jahren waren auch diesmal die Köchinnen Annette Pieper und die mittlerweile 81-jährige Monika Trilling dabei, die sich um das leibliche Wohl der Teilnehmer kümmerten. Ohne die Unterstützung der weiteren Helfer wäre eine solche Woche nicht möglich gewesen. Aus der ursprünglich für Messdiener organisierten Veranstaltung ist mittlerweile ein Highlight für die Kinder und Jugendlichen aus Saalhausen und Umgebung geworden.

Eine nächtliche Sturmböe sorgte in der ersten Nacht für einige Aufregung bei den Kindern. Doch im Gegensatz zu den Problemen mit zerstörten Zelten in früheren Jahren hielten die neuen, mit Spanngurten und Heringen verstärkt gesicherten Zelte den Regenböen stand.

Ein noch nie erlebtes Himmelspektakel machte die erste Sturmnacht jedoch wieder wett: Ein Phänomen, das keiner der Teilnehmer zuvor gesehen hatte, zog alle in seinen Bann. Obwohl im Zeltlager normalerweise um Mitternacht Schlafenszeit für die Kinder und Jugendlichen ist, wollte sich niemand dieses Schauspiel entgehen lassen. Der nächtliche Himmel leuchtete in unzähligen Farben, bekannt unter dem Namen „Polarlicht“, von Wikipedia wie folgt erklärt: das Polarlicht (wissenschaftlich Aurora borealis) als Nordlicht auf der Nordhalbkugel der Erde ist eine Leuchterscheinung durch angeregte Stickstoff- und Sauerstoffatome der Hochatmosphäre, also ein Elektrometeor.

Auf dem offiziellen Zeltlager-Programm standen unter anderem ein Tagesausflug in den Freizeitpark Hansa-Park, Minigolf, eine eigene Olympiade mit verschiedenen Wettkämpfen, ein Schützenfest, Gesellschaftsspiele und das kreative Gestalten eigener Buttons. Das Fazit der Teilnehmer: „Danke für die schöne Woche – gerne wieder!“



Die Teilnehmer der Fahrt 2024 (Foto: Nicole Heßmann)



Polarlichter am nächtlichen Himmel (Foto: Amelie Avlastimova)

Tara Kroon schreibt über das Zeltlager:

In diesem Jahr war ich zum ersten Mal mit im Zeltlager. Ich war sehr aufgeregt, als wir mit dem Bus morgens los gefahren sind. Am besten haben mir die vielen Spiele gefallen, die wir gemacht haben.

Außerdem der schöne Strand, der Tag im Hansa-Park und die Polarlichter und Sternschnuppen, die wir gesehen haben. Gar nicht gefallen hat mir das Gewitter am ersten Abend. Das war ziemlich unheimlich. Aber die Betreuer haben sich gut um uns gekümmert.

Im nächsten Jahr möchte ich auf jeden Fall wieder mitfahren.

Schützenverein Saalhausen 1609 e. V.

Ein Verdienstorden in Anerkennung seines Engagements

von Carola Schmidt

Welche Aktivitäten gäbe es im Sauerland ohne das Ehrenamt und die vielen ehrenamtlichen Helfer bei diversen Aktivitäten? Impressionen des diesjährigen Zeltlagers sind im vorherigen Artikel zusammengefasst, das maßgeblich von Uwe Reuter organisiert wird.

Uwe Reuter engagiert sich aber auch in anderen Bereichen und wurde vom Schützenverein Saalhausen im Juli 2024 im Rang eines Fähnrichs besonders geehrt, ein Amt, in dem er seit 2000 bei den turnusmäßigen Wahlen immer wieder bestätigt wurde.

Der geschäftsführende Kreisvorstand des Kreisschützenbundes Olpe e. V. hat in seiner Sitzung am 07.05.2024 einstimmig beschlossen, Uwe Reuter den Orden für hervorragende Verdienste des Sauerländer Schützenbundes zu verleihen. Die Ehrung fand im Rahmen des diesjährigen Schützenfestes statt und wurde von Uwe und den Anwesenden gebührend gefeiert.

Das Team vom Saalhauser Boten gratuliert herzlichst.



Fähnrich Uwe Reuter vor dem Festzug des Jubiläumsschützenfestes 2009 mit der neuen „Neuen Fahne“, rechts: Sascha Fuhlen (Foto: Andrea Schulte)

Die Caritas-Konferenz Saalhausen stellt sich vor

von Anne Henrichs, Irmhild Börger, Monika Trilling und Andrea Schulte (Fotos: Anne Henrichs & Archiv)

Die Caritas-Konferenz Saalhausen wurde bereits 1945 gegründet und ist an den Caritasverband Olpe bzw. Paderborn angegliedert. Die damaligen Vorsitzenden waren Maria Plitt, Martha Wiese und Helga Zimmermann. Danach gab es ein Vorstandsteam mit Inge Blöink, Irmhild Börger und Monika Trilling. Seit 2018 sind Irmhild Börger, Monika Trilling und Anne Henrichs im Vorstand tätig. Die zwölf aktuellen Caritas-Helferinnen sind Irmhild Börger, Monika Trilling, Anne Henrichs, Marita Beißel, Ursula Börger, Petra Hennecke, Anja Lehnhäuser, Ursula Lammers, Andrea Rauterkus-Picker, Christa Poblitzki, Marita Reinecke und Silvia Hampel.

Die Caritas-Konferenz Saalhausen hat 67 Mitglieder, der Jahresbeitrag beträgt 12 €. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen, meldet euch einfach bei uns! Ihr müsst keine Aufgaben übernehmen, es sei denn, ihr möchtet aktiv mithelfen, worüber wir uns sehr freuen würden.

Zu unseren Aufgaben gehören:

- Der Besuch der Senioren zu Geburtstagen und Weihnachten
- Das Veranstellen bunter Nachmittage mit Kaffee, Waffeln, Kuchen oder Grillen im Jodokustreff
- Die Organisation einer Ausflugsfahrt im Herbst
- Die Ausrichtung des beliebten Ü-50-Karnevals in Zusammenarbeit mit den Roten Funken Saalhausen
- Ein Hilfeleistungsangebot vor Ort für Familien oder Einzelpersonen. Wenn mal der Schuh drückt, meldet euch bei uns. Wir handeln anonym und unbürokratisch!
- Die Organisation einer Adventsfeier im Jodokustreff
- Die Unterstützung des Warenkorbs Altenhundem

Der schwierigste Teil unserer Aufgaben ist die Sommersammlung in Saalhausen, Gleierbrück, Störmecke und

Milchenbach. 70 % der Sammlung bleiben im Ort! 30 % gehen an den Caritasverband Olpe. „Wir betteln nicht“, sagen die Ehrenamtlichen, „ohne diese Sommersammlung wären wir nicht in der Lage, die beschriebenen Aktivitäten durchzuführen.“

2025 feiern wir unser 80-jähriges Jubiläum. Die Jubiläumsfeier findet am Samstag, 17. Mai 2025 statt. Nach einer Heiligen Messe wird in und um den Jodokustreff und die Kirche mit Gegrilltem und Getränken gefeiert. Herzliche Einladung an alle, wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

In den Reihen der Caritas-Frauen gibt es viele, die sich bereits viele Jahre engagieren. So konnte die Caritas-Konferenz in diesem Jahr wiederholt Mitglieder mit dem Elisabeth-Kreuz ehren. Es ist die höchste Auszeichnung für ehrenamtlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas-Konferenzen (CKD) und wird nach mindestens 20 Jahren ehrenamtlicher Arbeit für die Caritas verliehen. Das Elisabeth-Kreuz ist zurückzuführen auf die Heilige Elisabeth von Thüringen. Sie gilt als Caritas-Heilige, die sich besonders um Arme und Kranke gekümmert hat.



2021: Verleihung des Elisabeth-Kreuzes an Irmhild Börger (l.) und Maria Kuhlmann (r.), beide 25 Jahre tätig. Mitte: Cornelia Behrens, damalige Vorsitzende im Caritas-Regionalbezirk Elspe



2023: Verleihung des Elisabeth-Kreuzes an Monika Trilling (2.v.l.). Pfarrer Markus Leber, Irmhild Börger und Cornelia Behrens gratulieren (v.l.)



Das Caritas Team 2024 (je v.l.n.r.): Vorne: Anja Lehnhäuser, Monika Trilling, Andrea Rauterkus-Picker, Mitte: Silvia Hampel, Christa Poblitzki, Marita Beißel, Ursula Lammers, Marita Reineke, hinten: Petra Hennecke, Anne Henrichs, Irmhild Börger, Ursula Börger

Außerdem erhielt Hannelore Reuter am 14.11.2018 das Elisabeth-Kreuz für 25 Jahre ehrenamtlichen Einsatz.

Spendenkonten der Caritas-Konferenz Saalhausen:

IBAN: DE51 4606 2817 0601 2109 00, PayPal: caritas-saalhausen@gmx.de

Kontakt: E-Mail: caritas-saalhausen@gmx.de

80 Jahre Caritas-Konferenz Saalhausen

aus dem Archiv



Aufkleber auf dem Buchdeckel

Vom 29. Mai 1945 bis 12. November 2009 sind die Finanzen der Caritas-Konferenz Saalhausen in einem großformatigen Kassenbuch dokumentiert. 1945 konnte die Caritas 7765,83 Mark für ihre Zwecke einnehmen.

Am Beispiel des alten Kassenbuchs der Saalhauser Caritas-Konferenz ist zu erkennen: Solche alten Dokumente sind entscheidend, um Gründung und Entwicklung von Vereinigungen nachvollziehen zu können. Die Caritas-Konferenz Saalhausen leitet daraus das Jahr 1945 als ihr Gründungsjahr ab.

1945.

Kassen-Nr.	Tag	Geschäftsvorfall	Einnahmen		Ausgaben		Sonst. Vorfälle		Buchungsmerk
			AK	PK	AK	PK	AK	PK	
1.	29/5.	N.W. (Ch. Grünting)	50,-	=					
2.	"	N.W. " "	100,-	=					
3.	1/6	Sammlung (Maria Böddicker)	117,-	20					1.
4.	2/6	N.W. (Ch. Grünting)	70,-	=					
5.	4/6	N.W. (Ch. Grünting)	15,-	=					
6.	6/6	Sammlung (Hilf. Rameil)	437,-	70					2.
7.	15/6	Sammlung (Maria Pleh)	338,-	38					3.
8.	17/6	Sammlung (Maria Otto)	448,-	70					4.
9.	"	N.W. (Ch. Grünting)	15,-	=					
10.	18/6	Sammlung (Hilf. Rameil)	693,-	50					5.
11.	"	Sammlung (Maria Pleh)	368,-	=					6.
12.	"	Sammlung (Maria Rameil)	130,-	60					7.
13.	"	N.W. (Ch. Grünting)	20,-	=					
14.	20/6	N.W. (Ch. Grünting)	5,-	=					
15.	22/6	N.W. (Ch. Grünting)	50,-	=					
16.	27/6	N.W. (Ch. Grünting)	150,-	=					
17.	10/7	N.W. (Ch. Grünting)	20,-	=					
18.	14/7	N.W. (Ch. Grünting)	300,-	=					
19.	3/8	Kollette (Ch. Grünting)	100,-	=					
20.	"	N.W. (Ch. Grünting)	71,-	=					
21.	15/8	N.W. (Ch. Grünting)	182,-	=					
22.	"	Waldwerk Langens	-	-	170,-	=			
23.	20/8	N.W. (Ch. Grünting)	30,-	=					
24.	22/8	Kollette v. 22.8.1945	110,-	=					
25.	5/9	N.W. (Ch. Grünting)	79,-	70					
26.	"	Frau Vollmer, Saalhausen	-	-	79,-	70			
27.	17/9	Kollette (Ch. Grünting)	100,-	=					
28.	16/10	Kindergarten, Föllsige	101,-	=					
29.	22/10	Sammlung Josef Saal	-	-	195,-	98			
29.	1/12	" (nach Maria Pleh) gek. erhalten	195,-	98					
30.	19/12	Caritas Sammlung I	1988,-	15					
31.	"	Caritas Sammlung II	1479,-	=					
			7765,83		445,68				

Die erste Seite mit den ersten Eintragungen aus dem Jahr 1945



Verabschiedungen am 30.06.2024, v.l.n.r.: Lisa Zimmermann, Martha Wiese, Maria Böddicker, Hilde Feldhaus, Lene Padt, Margarete Rameil, Johanette Heckmann und Mia Schmitz



Elisabeth-Kreuz-Verleihung am 21.11.2007: Friedel Buntenbroich und Friedel Zimmermann wurden für ihr 25-jähriges und Irmgard Kuhlmann für ihr 36-jähriges Engagement ausgezeichnet (v.l.n.r)

Offizielle Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeugs

vom Pressesprecher der Feuerwehr

Am 3. Oktober 2024 fand die feierliche Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeugs der Löschgruppe Saalhausen am Feuerwehrgerätehaus statt. Das moderne Fahrzeug, ein Unimog 327 mit beeindruckenden 272 PS und einem zulässigen Gesamtgewicht von 14 Tonnen, wurde bereits im Juni an die Feuerwehr Lennestadt ausgeliefert und hat sich in ersten Einsätzen bereits bewährt.

Der geländegängige Unimog zeigt seine Stärken besonders in unwegsamem Gelände und ist durch seine kompakte Bauart äußerst wendig. Dies macht ihn zu einem idealen Einsatzfahrzeug, besonders bei Waldbränden in den Höhenlagen im gesamten Stadtgebiet. Das Fahrzeug ist mit einem 3000-Liter-Wassertank ausgestattet und verfügt über einen abnehmbaren Wasserwerfer auf dem Dach sowie eine komplette Ausrüstung zur Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden. Diese technischen Merkmale werden die Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehr Lennestadt erheblich erweitern.



Die Verstärkung für schwer zugängliche Einsatzstellen

Die Einweihungsfeier wurde mit einer Segnung des Fahrzeugs durch Pastor Markus Leber feierlich umrahmt. Im Anschluss fand die offizielle Schlüsselübergabe an die Löschgruppe Saalhausen statt. Für die musikalische Gestaltung der Veranstaltung sorgte das Jugendorchester des Musikvereins Saalhausen, das mit seinen Darbietungen zur festlichen Atmosphäre beitrug.



Festliche Einweihung mit Segnung des neuen Unimogs am Feuerwehrgerätehaus

Sommerkirche im Kurpark von Saalhausen

von Friedrich W. Gniffke (Text und Fotos)

Diese Aktivitäten des pastoralen Raumes Lennestadt in Saalhausen (siehe Flyer) jähren sich zum zweiten Male. Eine sehr gut angenommene Veranstaltungsreihe im wunderschönen Kurpark des TalVITAL Saalhausen wird begrüßt und von Gläubigen des Pastoralen Raumes und Saalhauser Gästen in großer Anzahl besucht. Bei der Messe am 7. Juli 2024 hatten drei Ehepaare den Mut nach vorne zum Altar zu kommen. Aufgerufen waren all die, die in dem Jahr ein besonderes Ehejubiläum hatten. Meine Frau und ich waren auch dabei, hatten wir doch diamantene Hochzeit (60 Jahre). Vikar Jai segnete jedes Paar.

Fleißige Helfer der Gemeinde sorgten jeweils für einen entsprechenden schönen Schmuck zu den einzelnen Veranstaltungen am Pavillon und für Textblätter. Nach dem Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel am 15. August zog eine große Prozession mit brennenden Kerzen zur Kirche. Wie man dem Flyer entnehmen kann, sorgt das Programm Sommerkirche im Kurpark nicht nur für Gottesdienstfeiern. Wie sagte Pfarrer Markus Leber im vergangenen Jahr nach der ersten Veranstaltung: „In dieser tollen Umgebung, das hat was.“ Das ist wohl wahr. Hoffentlich entschließen sich die Gremien des Pfarrverbundes zu jährlichen Wiederholungen.

**„Sommerkirche im Kurpark“
SAALHAUSEN 2024**

So., 7. Juli 11.00 Uhr Heilige Messe
mit Segnung der Ehejubilare des Jahres 2024

Mi., 24. Juli 20.30 Uhr Friedensgebet
mit Gesängen aus Taizé

Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel – „Maria Himmelfahrt“
Do., 15. August 19.00 Uhr Heilige Messe mit Kräutersegnung
anschl. Lichterprozession zur Pfarrkirche

Mi., 21. August 20.30 Uhr „Liebe, Lust & Leidenschaft“
– Ein Ausflug in die Welt der Operette

Mi., 28. August 20.30 Uhr „Kirche trifft Kabarett“
mit Cilly Alperscheid

So., 1. Sept. 11.00 Uhr Heilige Messe
mit den Messdienerinnen und Messdienern
des Pastoralen Raumes

So., 15. Sept. 11.00 Uhr Heilige Messe
mit Spendung der Krankensalbung

Herzliche Einladung! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Homepage – www.kirche-in-lennestadt.de

Bei schlechtem Wetter finden die Gottesdienste in der St. Jodokus-Pfarrkirche, Saalhausen statt. Die Veranstaltungen an den Mittwoch-Abenden müssen bei schlechtem Wetter ausfallen. Sie finden am jeweiligen Tag mittags einen entsprechenden Hinweis auf unserer Homepage.
Bitte achten Sie, gerade bei den Abendveranstaltungen, auf angemessene (wärmere) Kleidung.
Alle Gottesdienste werden besonders musikalisch gestaltet.
Das Projekt „Sommerkirche im Kurpark“ wird vom Erzbisum Paderborn gefördert.
Wir danken für diese Unterstützung!

Lennestadt Pastoraler Raum
Tel. 02723 5127 Sandstraße 9
57368 Lennestadt-Altenhündem
altenhundem@kirche-in-lennestadt.de



15. August 20+24: Messe zu Maria Himmelfahrt



Friedensgebet mit Gesängen aus Taizé am 25. Juli 2024

27. Shark Attack Bike Festival

von Luisa Möser (Text und Foto)

Am 15. und 16. Juni 2024 drehte sich in Saalhausen wieder alles ums Rad – genauer gesagt ums Mountainbike, denn die MTB-Abteilung des TSV Saalhausen richtete auch in diesem Jahr wieder ein Cross-Country-Rennen aus. Dieses setzte sich aus mehreren Serienwertungen zusammen: dem NRW-Cup, dem ARAG Schüler-Cup, einem Lauf der internationalen MTB-Bundesliga, dem 3-Nations-Cup und dem PONTAX-Nachwuchs-Cup.

Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Niederlanden und Belgien reisten mit ihren Wohnmobilen an. Knapp 110 Wohnmobile und -wagen verwandelten das Gelände rund um den Sportplatz wieder in eine große Campingmeile.

Das Elite-Rennen der Damen war fest in niederländischer Hand. Bei den Männern hingegen standen zwei deutsche Mountainbiker ganz oben auf dem Podest.

Am Samstagnachmittag richteten sich alle Blicke auf den Nachwuchs, denn das Rennen der Kids und Bambini stand auf dem Programm. Hier war von Laufrad bis Kinderrad alles vertreten – Nervenkitzel pur bei den Kindern und den Eltern.

Anders als in den anderen Rennen waren hier auch Kinder aus Saalhausen und Gleierbrück vertreten.

Die Ergebnisse:

Kids U9 männlich:
Lias Kremer (Platz 18)

Kids U9 weiblich:
Josefine Pieper (Platz 4)
Ella Kuhlmann (Platz 5)

Bambini U7 männlich:
Valentin Kathol (Platz 3)
Vincent Kathol (Platz 18)
Hannes Grobbel (Platz 21)
Lio Hyss (Platz 24)

Bambini U7 weiblich:
Lotta Grobbel (Platz 2)

Die Veranstaltung wäre ohne Sponsoren nicht möglich. Ebenso aber auch nicht ohne die Land- und Forstwirte bzw. Waldbesitzer und Jagdpächter, die ihr Einverständnis für die Nutzung der Flächen gegeben haben. Herzlichen Dank dafür! Und natürlich auch ein großes Dankeschön an die zahlreichen Helfer und Helferinnen, ohne die die Durchführung des Rennens nicht möglich gewesen wäre!

Das nächste Rennen findet am 5. + 6.07.2025 statt!



Herzlichen Glückwunsch den Siegerinnen!

Neues aus dem Kindergarten im Jahr 2024

von Melanie Hamers (für den Elternbeirat, Fotos: Kindergarten)

„Jedes Kind will ein Gestalter seines Lebens sein. Das geht am besten, wenn das Kind sich spielerisch in der Welt erproben kann. In der Natur lernt das Kind gestalten, hier ist der Raum unendlich!“ – G.Hüter, Neurobiologe

Und die Saalhauser Kindergartenkinder verbringen viel Zeit in der Natur, im Wald, im Kurpark, am Sportplatz oder auf dem Kindertagesplatz. Im Mai war es endlich wieder soweit! Waldwoche an der Vogelstange im Wieber. Auf diese Zeit wartet jedes Kindergartenkind. Morgens geht es mit einem Rucksack auf dem Rücken los, gefüllt mit einem großen Frühstück. Waldkinder haben bekanntlich immer viel Hunger. Dann ist Zeit zum Spielen, Entdecken, Forschen und Erleben. Die Motorik, der Gleichgewichtssinn und die Koordination werden beim Spielen im Wald in einem ganz besonderen Maß gefördert.

Mittags gibt es dann ein leckeres Mittagessen. Schon seit vielen Jahren kochen die Saalhauser Gastronomen während der Waldwoche für die Kinder. Vielen Dank für Pommes, Pizza, Eintopf und vieles mehr!



Am Nachmittag machen sich dann viele kleine Beine zurück auf den Weg ins Dorf und meistens direkt in die Badewanne. Viele Saalhauser unterstützen den Kindergarten in der Waldwoche. Vielen Dank an Euch alle! Ohne Euch könnten die Kinder so eine großartige Waldwoche nicht erleben.

Ab Juli ging das Waldabenteuer für die älteren Kinder direkt weiter. Christin Utner aus Saalhausen hat die Ausbildung zur „zertifizierten Naturpädagogin“ an der „Naturschule Hochsauerland“ absolviert. An sechs Terminen, noch bis Dezember 2024, wird sie mit den Kindern in den Lebensraum Wald und die Sauerländer Natur eintauchen. Ein tolles Angebot, das die pädagogische Arbeit der Erzieher:innen in der Waldwoche weiterführt.



Aber auch das Außengelände des Kindergartens hat einiges Neues zu bieten. Zuletzt konnte der Fuhrpark um einige tolle Fahrzeuge vergrößert werden. Gerhard Hyss, Opa von Kindergartenkind Lio, hatte zu seinem 70. Geburtstag um Spenden für die Kindergärten seiner Enkelkinder gebeten. So konnten sich die Kinder einen großen Wunsch erfüllen.

Viele Saalhauser Firmen, die Gastronomen und Privatpersonen denken regelmäßig an unseren Kindergarten und bedenken ihn mit großen und kleinen Spenden, vielen Dank für Eure Unterstützung!

Rückblick auf das Truckertreffen 2024

von Karsten Olbrich (Text und Fotos)

Am ersten Septemberwochenende 2024 versammelten sich rund 180 LKW zum Truckertreffen in Saalhausen. Besonders auffällig war die starke Präsenz niederländischer Teilnehmer, von denen einige imposante US-Trucks präsentierten. Diese fielen durch ihre Größe und ihr markantes Erscheinungsbild auf und zogen mit fantasievollen Motiven und ausgefallenen Lackierungen die Blicke auf sich.

Die Veranstaltung lockte Fahrer aus ganz Deutschland an, darunter Teilnehmer aus Norddeutschland, Brandenburg und Bayern. Wie in den Vorjahren nutzten viele lokale Speditionen das Event zur Selbstdarstellung und boten ihren Fahrern samt Familien ein gemeinschaftliches Wochenende.

Dank eines vorab initiierten Spendenaufrufs unterstützten einheimische Firmen und Speditionen die Veranstaltung großzügig. Zusätzlich wurde während des Treffens für den Verein „Strahlmännchen“ gesammelt, der krebserkrankten Kindern Herzenswünsche erfüllt. Interessierte konnten sich im Krankenwagen des Vereins über dessen Projekte informieren.

Der Veranstalter stockte die Spendeneinnahmen auf insgesamt 10.000 Euro auf. Davon flossen 3.500 Euro in die Renovierung der Toilettenanlage im Kur- und Bürgerhaus, der Restbetrag ging an die „Strahlmännchen“.

Das rundum gelungene, wenn auch arbeitsintensive Fest wäre ohne den Einsatz von über 50 Helfern nicht möglich gewesen. Ihnen gilt ein besonderer Dank. **Der nächste Termin: 29. - 31. August 2025.**



Gladiator-Motiv an der Fahrerkabine



Die sehenswerten niederländischen US-Trucks



Gut besucht: Die Lichtershow am Samstagabend



Die Strahlemännchen konnten eine Spende für ihre Projekte in Empfang nehmen

Verwehtes Kunstwerk – Erinnerungen an ein besonderes Erlebnis

von Marlene Gastreich-Evers (geb. Gastreich, Heers)

Als der Wecker um 5:30 Uhr klingelte, guckte Mama vorsichtig ins Badezimmer. Ich war schon auf, auch schon angezogen. Sie freute sich. In Saalhausen war Schützenfest und ich habe getanzt, getanzt ... Es war ein Vergnügen!

So hatte ich keine Zeit mehr, mich umzuziehen, denn der Bus nach Althenhudem fuhr 6:15 Uhr in Saalhausen los.

In Althenhudem wartete meine Schulfreundin Barbara. Wir besuchten dieselbe Schule und fuhren gemeinsam nach Siegen. Nach einiger Zeit im Zug wollte sie mein Bild für den Kunstunterricht sehen. Oh nein! Das hatte ich total vergessen. Ich kramte in meiner Schultasche und zog Zeichenblatt und Wasserfarbe heraus. Barbara holte im nächsten Zugabteil Wasser und einen Trinkbecher.

Mit Hilfe eines Pinsels ließ ich die Farbe kreuz und quer über das Zeichenblatt laufen. Zum Trocknen öffnete ich das Fenster. Plötzlich: Das Licht ging an im Zug, es machte „wumms“ und mein frisch gemaltes Bild flog im hohen Bogen aus dem Fenster.

Das war der Tunnel in Welschen Ennest, Ich überlegte, wie ich das meiner Lehrerin erzählen könnte.

Ich habe es ihr so gesagt, wie es passiert war. Sie strich über meinen Kopf: „Marlene beim nächsten Bild, das du im Zug malst, lass das Fenster einfach zu!“ Ich hätte sie fast umarmt.

Zum Fußball-Event des Jahres

Sport vereint

von Sebastian Weber (Text und Fotos)

Graue Tage, traurig und trüb,
Sorgen lasten, niemand glüht.
Die Straßen leer,
die Herzen schwer.

Da kam eine EM so voller Glanz,
brachte Freude, Hoffnung, Tanz.
Deutschland packt das Fußballfieber,
alles klatscht, hört schöne Lieder.
Alle bereit
für Heiterkeit.

Deutschland trat an mit Hoffnung im Blick,
die Fans im Rücken, das war ihr Glück.
Klein und groß, Frau und Mann,
sich keiner ihr entziehen kann.

Der Ball ist rund,
die Fans sind bunt,
die Stadien laut,
man seinem Team vertraut.

Der Ball, er rollt, das Spiel beginnt,
ein Land, das neuen Mut gewinnt.
Ein Tor, ein Schrei, die Menge bebt,
die dunklen Wolken fortgeweht.

Dann das Aus im Viertelfinale,
das war wirklich sehr schade.
Wir ziehen unsere Lehre,
jeder kämpft um Ruhm & Ehre.
Aber über Sieg und Niederlage,
entscheidet dieser Tage
ein englischer Patient,
der die Handregel nicht kennt.

Der Pfiff blieb aus,
Deutschland flog raus.
Doch wo Schatten ist,
da ist auch Licht.
Das Team gab uns Zuversicht.

Ein Auftritt, der Hoffnung schenkt,
die Herzen hebt, die Köpfe lenkt.
In jedem Haus, in jeder Stadt
ein Lächeln, das nun jeder hat.
So möge stets der Fußball sein,

Ein Licht im Dunkeln, hell und rein.
Bringt uns Freude, Mut und Kraft,
zeigt, was wahre Einheit schafft.

Und dann kamen die Olympischen Spiele,
ein Fest der Sportler, ein Fest der Ziele.
Lukas Märtens, im Kraul ein Krasser,
holte Gold im Wasser.
Oliver Zeisler im Ruderboot holt Gold ganz klar,
die Dressurmansschaft ein wahrer Star.

Die Triathlonstaffel, ein gutes Gespann,
in Paris auch Gold gewann.
Auch ein klarer Fall,
Gold im 3x3 Basketball.

Auch mega fantastisch,
Gold in der rhythmischen Sportgymnastik.
12x Gold, das ist toll,
das goldene Dutzend ist voll.

Die Saalhauser TSV D-Jugend hat es auch geschafft:
sie holte die Meisterschaft,
im letzten Spiel,
das allen sehr gefiel.



D-Jugend Meister 2024

Gekämpft wurde um jeden Ball,
aufgestanden nach jedem Fall.
Von außen wurde gejubelt und geklatscht,
solche Fans nicht jeder hat.

Auch die Eltern fiebern und schreien,
mussten später selbst Spieler sein.
Ein Spiel der Generationen,



Die Kicker vom TSV Saalhausen

Eltern gegen Kind,
ein Spaß für alle, wo
jeder gewinnt.

Auch die Ukrainer voll
integriert, hier und heute
keiner verliert.

Wie ihr beim TSV seht,
wird Integration gelebt.

Spielen und Lachen,
gemeinsam Sachen machen.
Ein Team, das wächst, das zusammenhält.
Ob jung oder alt, hier jeder zählt.

Von diesen Tagen darf es mehr geben,
mehr erleben im Sportlerleben.

Ein Sommer der Siege, ein Sommer der Pracht,
EM, Olympia und Meisterschaft!



Deutsch-ukrainisches Fußballspiel

An bewährter Stelle ein neues Konzept: StielVoll

von Carola Schmidt (Fotos: Sabine Hessmann)

Der Leerstand des Blumengeschäfts mitten in Saalhausen dauerte im Jahr 2024 nur wenige Monate, in denen das Gebäude für alle sichtbar umfassend renoviert wurde. Ab dem 4. Oktober 2024 kehrte wieder Leben ein, denn Sabine Hessmann aus der Meisenstraße in Saalhausen wagte nach einem gesicherten Angestelltenverhältnis den Schritt in die Selbstständigkeit mit der Eröffnung eines eigenen Blumengeschäfts.

Freunde und Familie von Sabine Hessmann hatten ihre Liebe zu Blumen schon lange erkannt und sie immer wieder ermutigt, ihren Traum eines eigenen Geschäfts zu verwirklichen. Bereits vor zehn Jahren stand Sabine Hessmann bei der Eröffnung des Blütenblatts vor der Entscheidung, sich in diesem Bereich selbstständig zu machen – damals erschien ihr dieser Traum jedoch noch unerreichbar.

Im Sommer 2024 bewarb sie sich mit einem neuen Konzept beim Vermieter des Gebäudes. Genau hier, mitten im Dorf, wollte sie ihren Blumenladen eröffnen. Dekoartikel spielen dabei eine untergeordnete Rolle; im Mittelpunkt stehen die Blumen.

Schon während der Renovierungsarbeiten fertigte Sabine Hessmann im familiären Umfeld die ersten Blumensträuße und konnte Kundinnen und Kunden, auch außerhalb von Saalhausen, von ihrer kreativen Floristik über-

zeugen. Noch vor der offiziellen Eröffnung bewies sie, dass sie auch größere Aufträge, wie etwa Brautsträuße und Tischdekorationen für eine Hochzeitsgesellschaft von 200 Personen, erfolgreich bewältigen kann. Das neue Konzept steht auch im Zeichen der Nachhaltigkeit. So wird auf unnötiges Plastik und andere Einwegmaterialien verzichtet, um Abfall zu minimieren.

Sabine Hessmann versorgt auch das Wohngut in Saalhausen: Neben Blumensträußen für Geburtstage und Jubiläen liefert sie auch die Dekoration des Eingangsbereichs, der Visitenkarte des Seniorenheims. Zudem erhielt sie den Auftrag, Kränze für den Schützenverein zur Ablage am Ehrenmal an der Kirche zu gestalten. Verschiedene Blumenarrangements für Trauerfloristik, wie Kränze und Urnengestecke, gehören ebenfalls zum Angebot. Über allem steht der Leitspruch von Sabine Hessmann: „klein, aber fein“. Ab dem 4. Oktober 2024 ist das Blumengeschäft geöffnet:

Dienstag bis Freitag: 10:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 – 12:30 Uhr

Montags bleibt das Geschäft geschlossen, um zum Beispiel neue Blumen einzukaufen.

Die erste Bewährungsprobe für Sabine Hessmann und ihre Familie kam bereits am 1. November zu Allerheiligen, wo die Kundschaft sich vom Angebot im StielVoll überzeugen konnte. Das Team des Saalhauser Boten drückt Sabine Hessmann alle Daumen für den Erfolg ihres Geschäfts.



Oben: Sabine Hessmann in ihrem Laden. Unten: Neuer Anstrich: Das StielVoll von Außen



Genussvoll gesund backen

Apfel-Hafer-Plätzchen

von Eva Hennes (Text & Foto)

100 g getrocknete Apfelringe
100 ml Apfelsaft

Knuspermischung

100 g grobe Haferflocken
100 g gehobelte Haselnüsse oder Mandeln
50 g Rohrohrzucker
1 TL Zimt
60 g Butter

Teig

100 g Butter
120 g Zucker
1 Msp Vanillemark / Vanilleextrakt oder 1 Päckchen Bourbon-
Vanillezucker
2 Eier
220 g Dinkelvollkornmehl
½ TL Backpulver
2 Pr. Steinsalz

Zubereitung

Apfelringe würfeln.
Apfelsaft erhitzen, Apfelstücke zugeben, 30 Minuten quellen lassen.

Knusperteil

Haferflocken und Haselnüsse / Mandeln in einer Pfanne ohne Fett anrösten. Zucker und Zimt zugeben und karamellisieren lassen. Butter zugeben, dabei ständig rühren. Mischung auf Backpapier verteilen und auskühlen lassen.

Teig

Butter und Zucker cremig rühren. Eier nach und nach zugeben. Masse aufschlagen.
Mehl, Backpulver Steinsalz zugeben und unterrühren.
Apfelstücke und Knuspermischung vorsichtig untermischen, am besten mit einem Holzlöffel.

Backofen auf 180°C vorheizen, Ober-/Unterhitze.

Kleine Teighäufchen auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche setzen, mit Hilfe von 2 Teelöffeln. Nicht zu dicht, die Plätzchen werden etwas flacher und breiter.

Cookies 10-15 Min. backen.

Gutes Gelingen und guten Appetit wünscht

Eva Hennes

Dipl.-Oecotroph.

www.eva-hennes.de



HERZLICH WILLKOMMEN IN SAALHAUSEN !

UND DAS IST DER JÜNGSTE DORFNACHWUCHS ... WILLKOMMEN AUF DIESER WELT!

von Nicole Heßmann (Fotos: Privat)

Edda Grobbel

geboren am 22. Mai 2024

Ihre Eltern Chris (38) und Katja (35) Grobbel, geb. Rameil, sind seit 2013 verheiratet und wohnhaft in Gleierbrück. Von 2013 bis 2015 haben sie das 1876 erbaute Haus der Rameils (Emils) kernsaniert und bewohnen seitdem das Haupthaus zur Straße hin.

Chris ist seit 2019 in der Projektqualität bei TRACTO tätig. Zu seinen Hobbies gehören Mountainbike fahren und Geräteturnen. Außerdem ist er stellvertretender Einheitsführer bei der FFW Kickenbach-Langenei und als Beirat im dortigen Heimat- und Verkehrsverein aktiv.

Katja ist Lehrerin am BK Berliner Platz in Hüsten und unterrichtet dort die Fächer Spanisch und Wirtschaftswissenschaften. Auch sie treibt gerne Sport, ist im Leitungsteam des Eltern-Kind-Turnens in LaKi sowie im Planungsteam der Kindergottesdienste in Altenhündem und Saalhausen aktiv. Außerdem kümmert sie sich um die beiden Ponys der Familie.

Die älteste Tochter Lotta (6) ist diesen Sommer eingeschult worden. Sie reitet gerne und geht zum Leistungsturnen. Ihr jüngerer Bruder Hannes (4) besucht den Saalhauser Kindergarten. Auch er turnt gerne und spielt außerdem Fußball.

Die kleine Edda machte die Familie nun komplett – und Lotta und Hannes zu stolzen großen Geschwistern.



Nick Hömberg

geboren am 16. August 2024

Die Eltern Fabian Hömberg und Maria Schütte sind beide Ur-Saalhauser und leben seit ihrer Geburt hier. Kennengelernt haben sich die beiden als direkte Nachbarn in der Winterberger Straße und sind seit 2021 ein Paar. Nick ist das erste Kind der beiden und zugleich erster Enkel der stolzen Großeltern Norbert und Martina (Schütte) sowie Gerd und Susanne (Hömberg).

Maria arbeitet bei der Stadt Lennestadt und verbringt gerne Zeit mit ihren Freunden und der Familie.

Fabian spielt u.a. im Musikverein Saalhausen und ist neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit bei der Gemeinde Eslohe (Sauerland) ein fester Bestandteil des jungen Saalhauser Bauunternehmens JP Mönig GmbH.

Die junge Familie freut sich besonders auf die ersten gemeinsamen Wanderungen durch die Sauerländer Berge.



Dorfchronik vom 21. März bis 1. Oktober 2024

von Heinrich Würde

27.04.2024



Fest im Kur- und Bürgerhaus (Foto: A. Schulte)

Zu Gast waren auch die Berufsfeuerwehr Essen, der Kreisbrandmeister Christoph Lütticke und der Musikverein Saalhausen.

„100 Jahre Feuerwehr Saalhausen“. Im voll besetzten Kur- und Bürgerhaus eröffnete Einheitsführer Markus Kreft den offiziellen Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Saalhausen. Bürgermeister Tobias Puspas betonte, dass die Feuerwehr finanziell eine riesige Herausforderung sei, doch trotz teilweise leerer Kassen gäbe es keine kritischen Diskussionen. Er versicherte, dass man die Feuerwehr jetzt und auch in Zukunft vernünftig ausstatten würde.

26.05.2024

„Oldtimer Treffen“. Es war ein Treffen der Superlative. Das 29. Treffen der Oldtimerfreunde Saalhausen dürfte in die Annalen des Vereins eingehen. Denn noch nie war der Andrang so groß. Die Zahl der erwarteten Fahrzeuge von 700 wurde deutlich übertroffen. Die Veranstalter verlangten weder Eintritt noch Meldegebühr, alle Besitzer historischer Fahrzeuge waren willkommen.

09.06.2024

Europawahl – Die CDU hat die Europawahl in Deutschland mit großem Abstand gewonnen (30,1 %). Die AfD legt stark zu und erreicht Platz zwei mit 16,2 % – erst dahinter folgt die SPD mit 14,00 %. Die Grünen liegen mit heftigen Verlusten mit 11,9 % auf dem vierten Platz. Die FDP verliert leicht und erreicht 4,9 %, die neue Partei BSW von Sahra Wagenknecht erhielt aus dem Stand 5,9 %.

So wurde im einzelnen gewählt:

Stadt Lennestadt: CDU 46,4 %, SPD 16,9 %, FDP 6,2 %, Grüne 6,8 %, AfD 12,2 %.

Saalhausen I: CDU 41,3 %, SPD 19,3 %, FDP 6,72 %, Grüne 4,74 %, AfD 10,28 %, BSW 4,35 %.

Saalhausen II: CDU 48,3 %, SPD 17,96 %, FDP 7,43 %, Grüne 6,19 %, AfD 7,74 %, BSW 0,93 %.

15. & 16. 06 2024

„Bike-Festival in Saalhausen“. Die zweitägige Fahrrad-Veranstaltung ließ Teilnehmer wie Zuschauer glücklich zurück. 640 Sportler, vornehmlich aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland, machten sich in den unterschiedlichen Disziplinen auf die 4,9 Kilometer lange Strecke. „Rad fahren macht mir viel Spaß“ sagt der fünfjährige Valentin.

19. bis 21.07.2024

Schützenfest: Das diesjährige Schützenfest begann am Freitag bereits um 16 Uhr mit der Schützenmesse in der Pfarrkirche; nach der Gefallenenehrung folgte das Kaiserschießen. Thorsten Hyss, der Schützenkönig von 2014, ist neuer Kaiser. An seiner Seite regiert sein Ehemann Steven Hyss. Nach dem 100. Schuss war alles klar und die Mitbewerber Mathias Heimes, Christian Vogt, Jürgen Beckmann, Max Kroon und Andre Schrader hatten das Nachsehen.

Am Samstagnachmittag beim Schießen um den Jungschützenkönig war David Klöß mit dem 83. Schuss erfolgreich. Er wählte Katja Klünker zur Mitregentin.

Nach langem Kampf setzte sich Thomas Voss mit dem 126. Schuss gegen seine Mitbewerber Benedikt Köster, Markus Kreft und Niklas Weiland als neuer Schützenkönig 2024 durch. Zur Königin wählte er Ehefrau Tanja.



Die Majestäten des Schützenfests im Juli 2024 (Foto: H. Würde)

25.07.2024

Die Löschgruppe Saalhausen der Freiwilligen Feuerwehr Lennestadt hat einen neuen Einsatzwagen. Dieses Tanklöschfahrzeug, ein TLF 3000 Unimog aus dem Haus Mercedes Benz, ist die Ersatzbeschaffung eines TLF 2000 Baujahr 1997. Die Kameraden, die demnächst mit dem neuen Truppfahrzeug (drei Sitzplätze) unterwegs sind, bekommen nicht nur die Bedienung der Fahrzeugtechnik erklärt, sondern später ist auch noch ein Fahrsicherheitstraining bei Mercedes Benz vorgesehen.



Feuerwehr Löschfahrzeuge - alt und neu (Foto: H. Würde)

30.07.2024

„Bauarbeiten an Lennebrücke zu langsam.“ Das ist heute eine Schlagzeile in der Tagespresse. Länger als ein Jahr ist die wichtigste Verbindung über die Lenne an der Saalhauser Kirche gekappt. Anfangs zeigten die Saalhauser Bürger noch Verständnis und nahmen die unvermeidbaren Belästigungen durch die Bauarbeiten und die Umwege noch geduldig hin. Noch ist das geplante Enddatum des Brückenneubaus (30.09.2024) nicht in Sicht.

03.08.2024

„Stark im Park“ Wasserspiele. Zahlreiche Besucher aller Altersgruppen hatten den Weg zu „Stark im Park“ im Kurpark gefunden, um einen entspannten und unterhaltsamen Abend zu verbringen. Die beiden Bands – zum einen die „Tanzmusik Saalhausen“, ein Ableger des Musikvereins „Cäcilia“ 1845 Saalhausen, die mit bis zu zwölf Musikern die unterschiedlichsten Musikrichtungen bedienten, und auf der zweiten Bühne „Wellblech“ – gaben ihr Bestes. Die Höhepunkte des Abends waren sicherlich die illuminierten Wasserspiele, gepaart mit einem grandiosen Feuerwerk.

04.08.2024

„Brand in der Jugendhütte“ an der Grundschule. Der Treffpunkt der Jugendlichen, ein Holz-Blockhaus von 6 x 5 Metern Größe, zwischen Grundschule und Feuerwehrgerätehaus gelegen, ist in den Morgenstunden wohl durch einen elektrischen Kurzschluss in Brand geraten. Trotz schnellem Löscheinsatz war der Sachschaden groß. Dieser Treffpunkt der Saalhauser Jugendlichen wurde um 1990 durch eine Initiative des damaligen Försters Willi Vetter errichtet. Das Blockhaus wurde mit Hilfe Saalhauser Jugendlicher in Rönkhausen abgebaut. Saalhauser Firmen transportierten es an den heutigen Standort am Schulhof, wo es wieder aufgebaut wurde.

September 2024

Die Lennebrücke ist fast fertig. Am Wochenende 31.08/01.09. konnten endlich Fußgänger und Fahrzeuge die Brücke überqueren. An diesem Wochenende brachte das extrem gut besuchte Truck- und Countryfest rund um das Kur- und Bürgerhaus die Gäste-Kapazitäten im Dorf an seine Grenzen. Gut, dass die Umleitung über die Brücke am Entenweg nicht mehr nötig war. Einige Arbeiten an den Regenrinnen und Stromleitungen der neuen Flussüberquerung müssen noch ausgeführt werden. Der Rückbau der Fußgänger -Notbrücke hat bereits begonnen.



Neubau der Brücke Stand 02.09.2024 (Foto: H. Würde)

Verstorbene aus Saalhausen und Personen, die hier ihre letzte Ruhe gefunden haben – 21. März bis 01. Oktober 2024

von Heinrich Würde

Giuseppe Marchese			
Ragona	* ---.---. 1949	† ---.06.2024	Habichtstraße 10
Johanna Maria Hamers	* 19.07.1931	† 10.04.2024	früher Winterber Str. 13
Thea Rameil	* 16.06.1940	† 04.07.2024	Kranichstraße 7
Elmar Ullrich	* 24.08.1940	† 18.07.2024	Adlerstraße 10
Pater Bernhard Trilling	* 14.04.1944	† 04.08.2024	in Hiltrup
Rita Hoffmann	* 12.07.1941	† 14.08.2024	Auerhahnstraße 12
Gerhard Lutter	* 13.01.1939	† 29.08.2024	Winterberger. Str. 6
Hildegard Grobbel	* 09.10.1955	† 29.08.2024	Winterberger Str. 88
Werner Rüenauf	* 07.05.1952	† 19.09.2024	Kranichstr. 10
Friedel Zimmermann	* 17.04.1931	† 19.09.2024	Winterberger Str. 100

Impressum

Herausgeber

Verein Heimatstube Saalhausen e. V.
Winterberger Straße 66
57368 Le.-Saalhausen
Web: www.saalhauser-bote.de
E-Mail: redaktion@saalhauser-bote.de

Bankverbindung

Volksbank Sauerland eG
IBAN: DE86 4606 2817 0601 9853 00
BIC: GENODEM1SMA

Druck

G. Nübold, Le.-Altenhundem

Vorstandsteam

Bernd Brüggemann, Georg Pulte, Carola Schmidt,
Andrea Schulte

Mit Beiträgen von

Helena Börger, Irmhild Börger, Melanie Gastreich-Evers, Friedrich W. Gniffke, Melanie Hamers, Eva Hennes, Anne Henrichs, Nicole Heßmann, Luisa Möser, Karsten Olbrich, Ann-Kathrin Peetz, Pressestelle der Feuerwehr, Monika Trilling, Sebastian Weber, Heinrich Würde. Lektorat: Marlis Gniffke

Ein besonderer Dank an alle, die tief in der Archiv- oder Fotokiste und in den Erinnerungen gewählt haben!

Der Saalhauser Bote wird in Saalhausen, Gleierbrück und Störmecke kostenlos an die Haushalte verteilt. Weitere Exemplare sind in Liesels Laden erhältlich. Bei Rückfragen zu unseren Artikeln wendet euch per E-Mail an redaktion@saalhauser-bote.de.

Diese Ausgabe ist entstanden mit freundlicher Unterstützung von:



und



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Wir hoffen, ihr habt nichts dagegen, dass wir euch duzen. Wir behalten uns vor, angelieferte Texte und Bilder zu bearbeiten.

Alle Angaben in den Terminübersichten ohne Gewähr.

Titelbild: Chris Grobbel

Wir danken allen Mitgliedern und Förderern, Vereinen und Privatpersonen, die die Arbeit des Vereins und das Entstehen des Saalhauser Boten möglich machen.

Das Team der Heimatstube Saalhausen e. V. sieht es als seine Aufgabe an, Geschichten aufzuschreiben und Wissen zu teilen, damit es nicht verloren geht. Teilt eure Geschichten und besonderen Erinnerungen, die zu unserem Dorf gehören, mit uns; wir schreiben sie auf. Vielleicht möchtest du selbst regelmäßig oder ab und an mitmachen und selber schreiben? Verstärkung ist immer herzlich willkommen!

Eine Mitgliedschaft im Verein oder eine Spende ermöglicht, dass auch in Zukunft der gedruckte Saalhauser Bote kostenlos in euren Briefkästen landet. Ein Antrag auf Mitgliedschaft ist bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro. Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. Ihr müsst keine Aufgaben übernehmen, wenn Ihr es nicht möchtet!

Verbindlicher Redaktionsschluss für den Frühlingsboten für alle, die gerne Themen und Texte einbringen möchten, ist der 1. März 2025 – für den Ausnahmefall kommt bitte auf uns zu.